



4 • 2009

LBV VOGELSCHUTZ

Magazin für Arten- und Biotopschutz



**VOGEL DES
JAHRES 2010**

Der Kormoran

FELDHAMSTER

Ein gefährdetes
Kleinod

**DER LBV IM
AUSLAND**

Naturschutz auf
vier Kontinenten

Die neue Referenzklasse von Carl Zeiss Victory PhotoScope 85T* FL



reddot design award
winner 2009

NEUHEIT



*Einzigartige Momente gestochen scharf
beobachten und festhalten.*

Augenblicke festhalten

Das neue Victory PhotoScope 85T* FL ist das weltweit einzige Spektiv mit Zoomobjektiv und vollständig integrierter Digitalkamera, das gleichzeitiges Beobachten und Fotografieren erlaubt. Dank seiner leistungsfähigen Beobachtungsoptik bietet es nie dagewesene Seherlebnisse, die einfach per Tastendruck aufgenommen werden können. Das überragende Sehfeld ermöglicht das Beobachten im Kinoformat. Weitere Informationen auf www.zeiss.de/photoscope

Beobachten und Fotografieren



ZEISS

We make it visible.



Landesbund für Vogelschutz
in Bayern e.V.
Verband für Arten- und Biotopschutz



LBV-
NABU Partner Bayern



IMPRESSUM

HERAUSGEBER (verantwortlich) Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) e.V. - Verband für Arten- und Biotopschutz
REDAKTION Dr. Gisela Merkel-Wallner (verantwortlich, Anschrift der Geschäftsstelle, g-merkel-wallner@lbv.de), Ludwig Sothmann, Klaus Hübner, Dieter Kaus, Thomas Kempf
REDAKTIONSASSISTENZ Iris Kirschke
GESTALTUNG Birgit Helbig
VERLAG UND HERSTELLUNG Mayr Miesbach GmbH, Druck-Medien-Verlag, Am Windfeld 15, 83714 Miesbach
ANZEIGEN NABU Media-Agentur und Service GmbH, Anne Schönhofen, Wolfstr. 25, 53111 Bonn, Tel. 0228-7667211, Media.Agentur@Nabu.de
BEILAGEN Personal-Shop, HDI-Versicherungen, LBV-Shop, Stunde der Wintervögel-Meldebogen, Walbusch
ANSCHRIFT DER GESCHÄFTSSTELLE LBV-Landesgeschäftsstelle, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174-4775-0, Fax 09174-4775-75
ABONNEMENT Vogelschutz ist das MitgliederMagazin des LBV und erscheint vierteljährlich.
Für Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten
AUFLAGE 50.000
Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte oder Fotos wird keine Gewähr übernommen. Eingesandte Artikel werden redaktionell überarbeitet. © Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck auch auszugsweise nur mit vorheriger schriftlicher Einwilligung des LBV.
REDAKTIONSSCHLUSS
Heft 1/10: 14.11.09, 2/10: 05.02.10
ISSN 0173-5780
Der Vogelschutz wird auf Recyclingpapier gedruckt
E-mail: info@lbv.de
www.lbv.de

INHALT

Vogel des Jahres 2010
Der Kormoran

6

Der LBV auf 4 Kontinenten
Auslandsprojekte Seite 12

Feldhamsterprojekt
Aktiv für ein Kleinod
bayerischer Natur

16

Sturmvoegel und Seeschwalben
am WakeLake in Landshut

20

LBV-AKTIV
aus den Regionen Seite 24

GEO-Tag der Artenvielfalt
Aktionen am Rothsee

36

Kinderseite Seite 38

Naturschutzjugend
KlimAktiv-Camp Seite 39

Produkte/Medien
Seite 40

Kleinanzeigen Seite 41

Titel: Kormoran • Foto: Florian Möllers

LBV-Spendenkonto

Sparkasse Mittelfranken-Süd Nr. 240 011 833 (BLZ 764 500 00)
Raiffeisenbank am Rothsee eG Nr. 590 05 (BLZ 764 614 85)
Postbank München Nr. 460 380 5 (BLZ 700 100 80)



**Jetzt neu:
LBV-DKB-VISA-Card**
Die DKB fördert den LBV
mit 10 EUR pro Kontoeröffnung.



Mehr als ein Internet-Konto!

LBV-DKB-Cash

- ✓ weltweit kostenlos Geld abheben*
- ✓ hohe Verzinsung, täglich verfügbar
- ✓ LBV-DKB-VISA- und ec(Maestro)-Karte

Jetzt eröffnen unter www.lbv.de!

DKB.de

„Meine Internet-Bank“

* mit der LBV-DKB-VISA-Card

STANDPUNKT

Leben braucht Vielfalt

Am 09.10.2009 haben LBV und NABU den 39. Vogel des Jahres vorgestellt. Es ist der Kormoran.

Manche haben das als Provokation missverstanden. Das Gegenteil ist der Fall. Die Naturschutzverbände sehen die Wahl des „Meeresrabens“ zum Vogel des Jahres vielmehr als Appell an die Gesellschaft, nachdrücklich nach Lösungen zu suchen, wie wir mit den nicht absolut pflageleichten Tierarten in der Kulturlandschaft in Zukunft umgehen wollen. Der stupide, massenhafte Abschuss von Kormoranen kann keine sinnvolle Strategie sein, denn er löst das Problem nicht. Grundsätzlich wird mit dem Vogel des Jahres eine seltene Art, eine Art, die einen gefährdeten Lebensraum repräsentiert, in den Vordergrund gestellt, oder wir versuchen durch eine Leuchtturmart ein gesellschaftliches wie naturschutzfachliches Problemfeld zu thematisieren. Hausperling, Rotkehlchen und Buntspecht sind dafür Beispiele, und jetzt der Kormoran.

Wir müssen unter dem fachlichen Ansatz der Konvention für die biologische Vielfalt bei diesen sogenannten Problemarten vielmehr nach Lösungen suchen, die Schutz und Nutzung in unserer Kulturlandschaft in Einklang bringen. Der Umgang mit dem Kormoran muss eine neue Qualität bekommen. Dabei hat jede Lösung nachhaltig, ethisch vertretbar, biologisch richtig und konform mit unserer Biodiversitätsstrategie zu sein. Gerade die durch die Kormoranbekämpfung, durch Beunruhigung und Biostress auftretenden Kollateralschäden bei hochbedrohten Arten wie der Großen Rohrdommel, dem Purpurreiher, dem Schwarzmilan u. a. verlangen nach einer konsequenten naturschutzfachlichen Würdigung aller Maßnahmen. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Bemühungen um eine dauerhafte Lösung den Schutz bäuerlicher Fischzucht- und Fischeichanlagen einschließen müssen und zwar mit Maßnahmen, die betriebswirtschaftlich wirksam sind und biologisch Sinn machen.

Unser zentrales Aktionsfeld ist umfassender Artenschutz, d. h. der Schutz bedrohter Fischarten ist seit Jahren ein wichtiges Thema für den LBV. Es ist kein Zufall, dass wir zu den größten Teichbesitzern in Bayern zählen und mit unserem Fischwasser am Schwarzen Regen durchaus Modelle setzen, wie Biodiversitätssicherung an und in Gewässern aussehen kann, wenn man menschliche Nutzungsansprüche deutlich zurücknimmt.

Deswegen sehen wir den Kormoran als Vogel des Jahres auch als Aufforderung an uns alle an, die ökologische Aufwertung unseres Gewässernetzes auf hohem Niveau voranzubringen. Die Zielvorgaben der Wasserrahmenrichtlinie müssen dabei unseres Erachtens unterstes Level sein. Wir brauchen ein zukunftsfähiges Gewässernetz, d. h. eines, das multifunktional verschiedene Qualitäten für unsere Zukunft sichert. Da müssen ausreichende Ruhezeiten für Wasservögel genauso realisiert werden, wie Bereiche, in denen geangelt und gefischt werden kann. Begradigungen und Querverbauungen, aber auch Verschlickung und Erwärmung heißen die Krankheiten unserer Flüsse und Seen. Die Medizin dagegen heißt Renaturierung. Auf diesem Feld hat die Wasserwirtschaft in den letzten Jahren erstaunliche Beispiele abgeliefert, wie gelungene Gewässerrenaturierungsprojekte den Gemeinwohlwert von Landschaften deutlich erhöhen können.

Wir werden einen wesentlichen Schritt weiterkommen, wenn die Mehrheit versteht und respektiert, dass fischfressende Vogelarten genauso zu den aquatischen Ökosystemen gehören wie die Raubfische Hecht, Wels, Zander u. a.

Der pure Nahrungsopportunist Kormoran vernichtet keine natürlichen Fischbestände und gefährdet auch langfristig keine Fischarten. Wir

sagen mit dem Vogel des Jahres 2010, dem Kormoran, ganz klar, dass wir mehr Naturnähe in unseren Gewässern brauchen. Daran werden wir arbeiten, und ich hoffe, möglichst viele Fischer tun dies mit uns.

Ein Buchen-Nationalpark für Bayern

Die Delegiertenversammlung in Bamberg hat praktisch einstimmig eine Resolution verabschiedet, die sich für einen Nationalpark Steigerwald einsetzt und erste Schritte zu einem fränkischen Buchen-Nationalpark auf den Weg bringen soll. Sie hat folgenden Wortlaut:

Die LBV-Delegiertenversammlung beschließt, dass sich der LBV nachdrücklich für die Ausweisung eines Nationalparks im nördlichen Steigerwald durch die bayerische Staatsregierung einsetzt. Die LBV-Delegiertenversammlung fordert die bayerische Staatsregierung auf, umgehend eine Machbarkeitsstudie für die Ausweisung eines Nationalparks in Auftrag zu geben. Gleichzeitig fordert die Delegiertenversammlung ein Monitoring im Bereich des geplanten Nationalparks, den Einschlag von Baumbeständen, die älter als 120 Jahre sind, für die Zeit des Diskussionsprozesses auszusetzen.

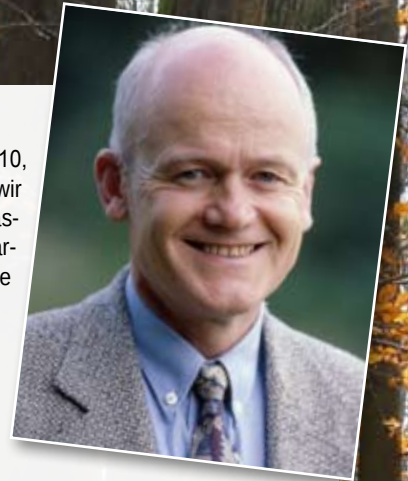
Einen dritten bayerischen, einen fränkischen Nationalpark? Wir sagen ja. Die Rotbuchengesellschaften haben ihren weltweiten Verbreitungsschwerpunkt bei uns in Mitteleuropa. Für den Erhalt dieses globalen Naturerbes tragen wir die Verantwortung, und zwar für alle Buchenwäldertypen in ihrer gesamten Vielfalt. Dies ist nur dann gewährleistet, wenn wir auf ausreichend großer Fläche (in einem Nationalpark eben) die Dynamik natürlicher Prozesse von der Begründungs- bis zur Zerfallsphase zulassen. Dann haben die typischen Arten der Buchenwälder, darunter auch zahlreiche Urwaldreliktarten, bei uns eine echte Überlebenschance. Uns ist es auch wichtig, dass wir durch eine naturverträgliche, umweltpädagogisch konzipierte, sanfte Teilerschließung die Faszination und Kraft solcher Wälder wieder für uns Menschen erlebbar machen. Wir brauchen diese archaischen Erlebnisräume in unserer hochtechnisierten Gesellschaft immer dringender – sie sind ein Garten Eden für unsere strapazierten Seelen und helfen zudem mit, das Staatsziel „Sicherung der Biodiversität“ in die Gesellschaft zu transportieren.

Nationalparke bewahren das Beste unserer Landschaft für kommende Generationen. Sie verbessern zudem die Lebens- und Erwerbschancen für die Menschen in den entsprechenden Regionen. Ein Nationalpark Steigerwald ist also eine Chance für alle. Nachdem das in Frage kommende Gelände praktisch ausschließlich im Besitz des Staates ist, wird niemandem Eigentum weggenommen, aber allen etwas Bleibendes, etwas Großartiges geschenkt: den Menschen vor Ort, den Bürgern Mitteleuropas und unseren Mitgeschöpfen, die teils ohne solche Räume nicht mehr überleben können. Alles spricht für einen Nationalpark Steigerwald. Schenken wir ihn unseren Kindern und den kommenden Generationen.

Mit freundlichen Grüßen

Ludwig Sothmann

Ludwig Sothmann
Vorsitzender des LBV



Der Kormoran Vogel des Jahres 2010



Fotos: Dietmar Nill, Florian Möllers

Wohl kaum ein Vogel des Jahres wird so viele kontroverse Diskussionen auslösen wie der des Jahres 2010. Mit der Wahl des Kormorans zum Vogel des Jahres wollen wir für seinen nachhaltigen Schutz und der mit ihm zusammen an bayerischen Gewässern brütenden, rastenden oder überwinternden Wasservögel werben und uns für die Sicherung eines zusammenhängenden Netzes von Ruhezeiten für Wasservögel engagieren. Wir wollen aber auch den Umgang mit so genannten „Problemvögeln“ thematisieren und uns für eine positive ökologische Entwicklung und Verbesserung unserer Gewässer, insbesondere auch als Lebensraum für Fische, einsetzen.

STECKBRIEF

Name

Der Name Kormoran entstammt einem Kunstwort, dem die lateinische Bezeichnung „*Corvus marinus*“ („Meerrabe“) zugrunde liegt. Der wissenschaftliche Name *Phalacrocorax* ist griechischen Ursprungs und bedeutet „Kahlköpfiger Rabe“, der Artnamen *carbo* (lateinisch) „Kohle“, eine Anspielung auf seine Gefiederfarbe.

Verwandtschaft

- Ordnung: Ruderfüßer (u.a. Kormorane, Pelikane und Basstölpel).
- Gemeinsames Merkmal: Schwimmhaut an den Füßen, die alle vier Zehen – also auch die Hinterzehe – mit einschließt.
- Weltweit gibt es rund 40 Kormoran-Arten, in Europa nur zwei weitere: • Krähscharbe (Küsten vom östlichen Mittelmeer über den Atlantik bis Island) • Zwergscharbe (küstennahe Regionen vom Kaspischen Meer bis zum östlichen Mittelmeer, aber auch einige Standorte an der unteren Donau, in Ungarn und in Österreich).

Aussehen

Größe 80 bis 100 cm, Gewicht 1,7 – 3 kg. Die Weibchen sind etwas kleiner als die Männchen. Charakteristische Kennzeichen: gerader Schnabel mit Hakenspitze, überwiegend schwarzes, metallisch glänzendes Gefieder, im Prachtkleid mit weißem Schenkelfleck und weißen Gesichtsfedern. Gefieder der Jungvögel: braun mit weißer Unterseite. Flugbild: etwa gleichlanges Kreuz.

Stimme

An Brut- und Schlafplätzen kehlige und krächzende Rufe: „chroho-chroho-chro-ho“.

Nahrung

Kormorane fressen fast ausschließlich Fische (bevorzugte Länge 10 bis 20 cm) und tauchen oft gemeinsam nach Nahrung. Täglicher Nahrungsbedarf ca. 350 – 550 g.

Fortpflanzung

Kormorane sind Koloniebrüter, die hierzulande meist auf höheren Bäumen brüten. Gelegegröße: 3 bis 4 Eier, die von den Partnern gemeinsam bebrütet werden. Schlupf nach 23 bis 29 Tagen. Nestlingszeit: 6 bis 7 Wochen. Volle Flugfähigkeit nach 2 Monaten.

Lebensraum und Verbreitung

In Europa leben zwei Rassen: *Phalacrocorax carbo carbo* an felsigen Küsten West- und Nordeuropas und *Ph. c. sinensis* – die „Festlandsrasse“: von den Niederlanden über Norddeutschland ins Baltikum und lückig in Südosteuropa.

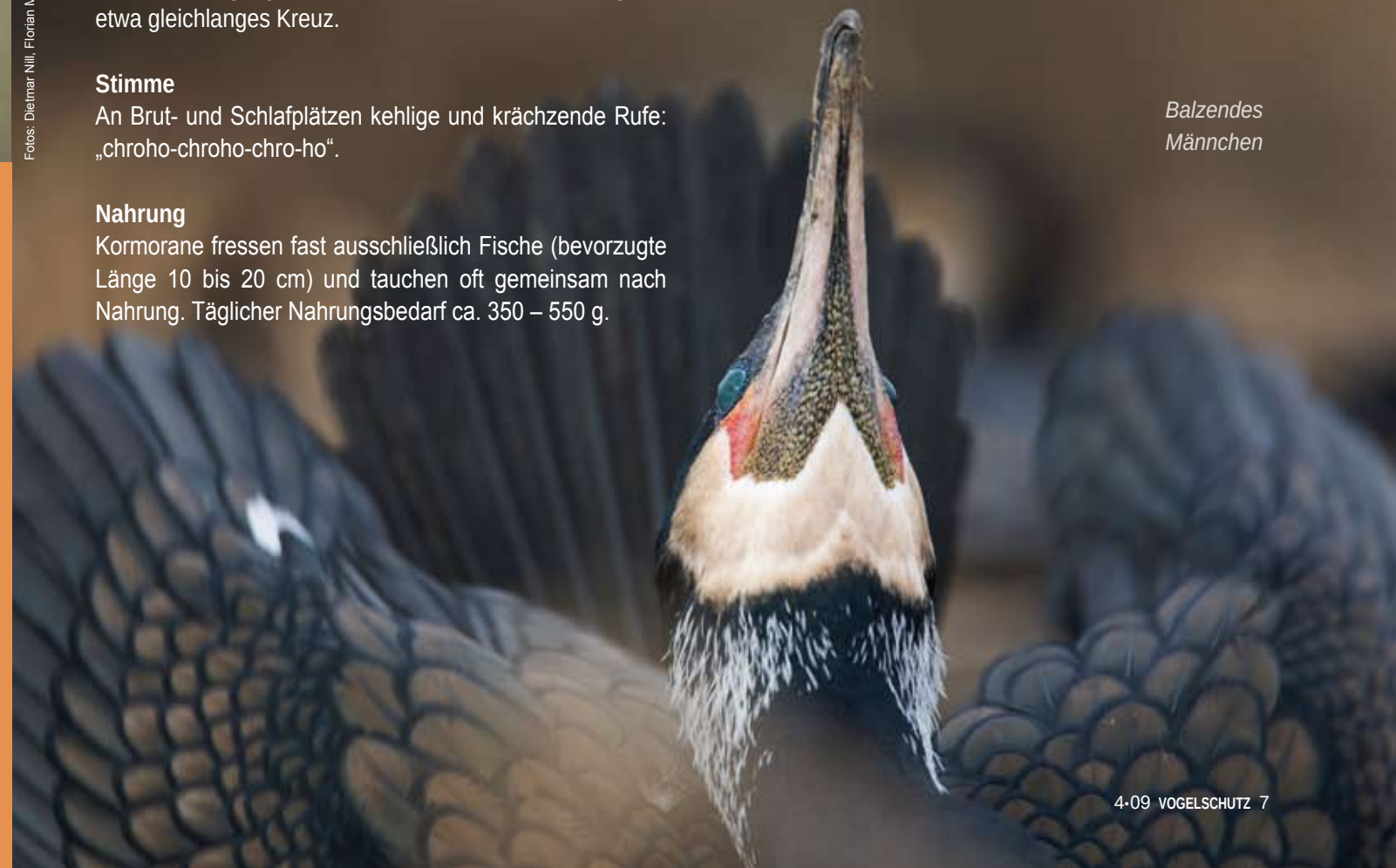
Wanderungen

Je nach Brutort sind Kormorane Teilzieher oder Zugvögel. Überwinterung der Ostseepopulation: Süddeutschland bis Nordafrika. Jungvögel zerstreuen sich schon im Juni und Juli in der weiteren Umgebung. Altvögel verlassen die Brutgebiete im Oktober und November. Der Heimzug findet Ende Januar bis März statt.

Gefährdung

Intensive Verfolgungen durch den Menschen bringen den Kormoran erneut in Gefahr: Die Maßnahmen reichen vom Fällen der Horstbäume, über die Zerstörung von Nestern und Eiern, bis zur Vergrämung und Tötung durch Abschuss am Brutplatz, in Rast- und Überwinterungsgebieten.

Balzendes
Männchen





Oben: Kormorane versammeln sich während des Zuges und der Überwinterung an gemeinsamen Schlafplätzen und können dort gut gezählt werden.

Kleines Foto:
Das charakteristische, kreuzförmige Flugbild des Kormorans



„Problemvogel“
Kormoran in Bayern:
Kormorane treten in Bayern als Durchzügler und Überwinterer in nennenswerter Zahl seit Anfang der 1990er Jahre auf.

Seit 1988 werden in Bayern die Kormoranbestände landesweit, z.T. mit der Unterstützung der Fischereivereine, erfasst

Seitdem entwickelten sich auch einige Brutkolonien, die in Bayern derzeit ca. 600 Brutpaare umfassen. Die mit Zunahme der Brutbestände in den Niederlanden und im Ostseeraum steigenden Zahlen der Rast- und Wintervögel im Binnenland führten zu erheblichen Konflikten und Diskussionen um durch Kormorane verursachte Schäden und den Umgang mit dieser Vogelart.

Bestandssituation Bayern

Der LBV führte in Bayern bereits im Winter 1988/89 erstmals landesweite, synchronisierte, monatliche Erfassungen der Winterbestände des Kormorans an bayerischen Gewässern durch, um die aufkommende Diskussion zu versachlichen und auf eine solide Zahlenbasis zu stellen. Diese standardisierten Zählungen an den Gruppenschlafplätzen werden bis auf eine kurze Unterbrechung in den Wintern 1990/91 und 1991/92 durchgehend bis heute fortgeführt und dies schon seit dem Winter 1998/99 auch unter Beteiligung des Landesfischereiverband Bayern e.V. (LfV) und seiner Untergliederungen. Auftraggeber für die Erhebungen ist seit dem Winter 2000/01 das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU).



Foto: Frank Derer



Fotos: Manfred Delpho, Zdenec Tunka

VERTEILUNG UND GRÖSSE DER BAYERISCHEN KORMORANSCHLAFPLÄTZE IM WINTERHALBJAHR 2008/2009

(Zahlenangaben: Winterdurchschnitt)

- <50
- 50...99
- 99...200
- >200

In Bayern erfolgen regelmäßige Kormoranschlafplatzzählungen schon seit Ende der 1980er Jahre. Nachdem die Vögel an Flüssen und größeren Seen zunächst relativ große Schlafplätze gebildet haben, ist zunehmend eine Tendenz zu einer Konzentration auf größere Flüsse zu erkennen.

Dabei hat die Anzahl der Schlafplätze kontinuierlich zugenommen, einhergehend mit einer Zersplitterung in kleinere Schlafgemeinschaften. Dies wird im Wesentlichen auf die seit 1996/97 an zahlreichen Gewässern erfolgenden Vergrämuungsmaßnahmen zurückgeführt.

Kormoranvergrämung in Bayern

Die seit dem Winter 1996/97 in Bayern flächenhaft erlaubten Abschüsse (mit Ausnahmen in Natur- und Vogelschutzgebieten, in einer Reihe voralpiner Seen sowie Abschnitten einiger Flüsse) haben sich nicht erkennbar auf die mittleren Winterbestände des Kormorans ausgewirkt. In den Wintern 2005/06 und 2008/09 wurden sogar mehr Kormorane geschossen, als im Wintermittel in Bayern anwesend waren. Es zeigt sich, dass „freigeschossene“ Plätze offenbar von späterziehenden Vögeln wieder aufgefüllt werden, bis die Lebensraumkapazität erreicht ist. Zwischenzeitlich werden allerdings für mehrere, von Abschüssen eigentlich auszunehmende Schutzgebiete ebenfalls Ausnahmegenehmigungen erteilt, die z. T. lediglich auf der Annahme fußen, verringerte fische-

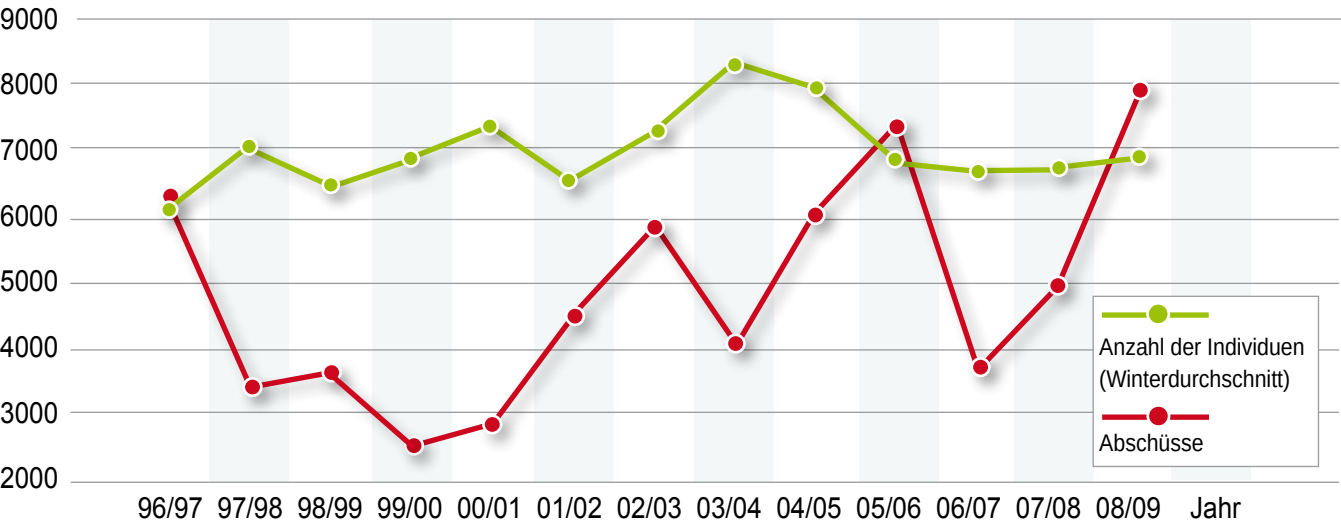
reiliche Fangerträge seien dem Kormoran anzulasten. Diese Ausnahmegenehmigungen werden insofern u.a. vom LBV scharf kritisiert, als sie erhebliche Störungen in diesen Gebieten verursachen, die zudem aufgrund der geltenden Vergrämungsfrist vom 15.08. bis 15.03. um 3 Monate länger erfolgen als die reguläre Jagd auf die meisten Schwimmvögel in Bayern (1.9. bzw. 1.10. - 15.1.). Einen massiven Angriff auf die Erhaltungsziele von Schutzgebieten stellt der trotz intensiven Einsatzes des LBV gefasste Landtagsbeschluss vom 07.05.2009 dar. Die zuständigen Naturschutzbehörden müssen diesen Beschluss zwar umsetzen, dabei aber immer die internationalen Verpflichtungen Bayerns zum Schutz der Wasservögel beachten. Der LBV wird dies konsequent kontrollieren!

CHRONOLOGIE DES KORMORAN-„MANAGEMENTS“ IN BAYERN

November 1993	VG Würzburg erlaubt einem Teichwirt den Abschuss einzelner Kormorane
August 1994	Umweltminister ermächtigt Bezirksregierungen, begründete Abschussanträge zu genehmigen
Winter 1994/95	786 Abschüsse beantragt, 44 vollzogen
Ende 1994	Vorlage des „Kormorangutachtens“ der Staatsregierung
Winter 1995/96	2398 Abschüsse zugelassen, 657 gemeldet
August 1996	Erllass einer bis 1998 gültigen vereinfachten Abschuss-Verordnung für die Zeit vom 15.8. -15.3., mit 4 Verlängerungen bis 2008
Juli 2008	Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung bis 2013
April 2009	Allgemeinverfügungen in einzelnen Regierungsbezirken mit Möglichkeiten zu Vergrämungen auch zur Brutzeit und in Schutzgebieten
Mai 2009	Landtagsbeschluss mit - ganzjährigen Abschussmöglichkeiten für Jungvögel - verlängerten Abschusszeiten - Abschussmöglichkeiten auch an Schlafbäumen - Erweiterung von Vergrämungsmaßnahmen in Schutzgebieten

MITTLERER KORMORAN-WINTERBESTAND IN RELATION ZU DEN ABSCHÜSSEN IN BAYERN IN DEN JAHREN 1996/97 – 2008/09

Bemerkenswert ist seit Anfang der 1990er Jahre die relativ konstante Zahl der im Winterdurchschnitt (Oktober bis März) erfassten Kormoranindividuen. Diese Entwicklung ist offenbar völlig unabhängig von der Zahl der im Winterhalbjahr erlegten Vögel!



Der „Fall“ Chiemsee

Schon seit einigen Jahren ist der Chiemsee im Fokus der Berufs- und Angelfischer, wenn es um die Erfordernis eines Kormoranmanagements geht. Durch fachlich nicht zu begründende Vorgaben der bayerischen Staatsregierung wurden im Frühjahr 2000 erstmals Vergrämungsmaßnahmen in einer Kormorankolonie am Chiemsee mit dem Ziel vorgenommen, die Anzahl der Brutpaare zu begrenzen. Zunächst kam ein Lasergewehr zum Einsatz. Im Jahr 2002 wurden jedoch im Zeitraum 15.03. – 07.04. 145 Kormorane in der Brutkolonie am Chiemsee zum Abschuss freigegeben, 63 Vögel wurden erlegt. Die Kormorane verließen die Kolonie daraufhin vollständig, kehrten aber später zurück. Das Brutgeschäft begann mit einer 6-wöchigen Verzögerung. Die von ca. 140 auf 117 BP reduzierte Kolonie hatte einen deutlich höheren Bruterfolg als in den Vorjahren. Der LBV hatte sich gegen derartige Eingriffe in z. T. hoch sensible Habitate in durchweg gemeldeten Natura-2000-Gebieten bei der EU-Kommission mit Erfolg beschwert. Weitere Eingriffe in die Kolonie erfolgen seitdem nicht.

Forderungen von LBV und NABU für den Umgang mit dem Kormoran

1. NABU und LBV lehnen eine flächendeckende „Regulierung“ der Kormoran-Bestände durch Abschüsse ab.
2. In Schutzgebieten und an Küstengewässern ist jede Störung und Verfolgung der Kormorane zu vermeiden.
3. Störungen von Kolonien und Schlafplätzen müssen unterbleiben.
4. Aktive, störende Vergrämungsmaßnahmen und Abschüsse während der Brutzeit sind zu unterlassen.
5. In Teichanlagen mit fischereiwirtschaftlichen Schäden sollten vorbeugende Maßnahmen wie das weitmaschige Überspannen von Teichanlagen mit Draht Vorrang haben.
6. Der Einsatz von Lasergeräten muss aus Gründen des Tierschutzes und wegen gesundheitlicher Gefahren für Dritte unterbleiben.
7. NABU und LBV fordern die Unterstützung präventiver Abwehrmaßnahmen an Teichwirtschaften. Extensive Teichwirtschaften sollten eine landwirtschaftliche Grundförderung in Anerkennung ihrer Leistungen für das Gemeinwohl und den Naturschutz erhalten.
8. NABU und LBV lehnen jegliche Vergrämungsmaßnahmen an natürlichen Gewässern ab. Ausnahmen sind nur in gut belegten Einzelfällen möglich, wenn z.B. wildlebende Fischarten durch den Kormoran beeinträchtigt werden (z.B. Mairénke am Chiemsee).
9. NABU und LBV unterstützen auf lokaler Ebene gemeinsame Renaturierungsprojekte an Still- und Fließgewässern mit Anglern und Vogelschützern.

10. Fischfressende Vogelarten wie der Kormoran müssen als natürlicher Bestandteil unserer Gewässerökosysteme akzeptiert werden. Die Gewässerbewirtschaftung muss sich auf das Vorkommen dieser Arten einstellen.



Wie geht es weiter?

Im November 2008 scheiterte ein Versuch, einen europäischen Managementplan durch das EU-Parlament zu verabschieden, der auch eine gesamteuropäische Bestandsreduktion um 50 % zum Ziel gehabt hätte. Gleichwohl erhielt die EU-Kommission den Auftrag, den Umgang mit dem Kormoran auf europäischer Ebene auf neue Füße zu stellen:

- Eine Plattform zu erstellen, die besseren Austausch und Verbreitung von Informationen sowie eine Verbesserung der Erfassung von Kormoran-Populationen in der ganzen EU ermöglicht.
- Die Ergebnisse des INTERCAFE-Projekts zu verwenden. INTERCAFE ist ein von der EU in Auftrag gegebenes Projekt mit dem Ziel, europaweites Fachwissen zum Thema Fischerei und Kormoran zusammenzutragen, um so den Entscheidungsträgern verbesserte Möglichkeiten zum Konfliktmanagement anzubieten.
- Leitlinien zu erarbeiten über die Interpretation des Artikels 9 der Vogelschutzrichtlinie im Hinblick auf die Ausnahmen von den Schutzvorschriften, die für den Kormoran angewendet werden können.

Diese Grundlagen werden auch den Umgang mit dem Kormoran in Bayern beeinflussen und hoffentlich einen Beitrag dazu leisten, dass politische Entscheidungen maßgeblich auf Basis vorhandener und neu zu gewinnender fachlicher Erkenntnisse getroffen werden

DER AUTOR



Dr. Andreas von Lindeiner
Leiter des Referates Artenschutz

Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein
Tel. 09174-4775-0
Mail: a-v-lindeiner@lbv.de

Die ausführliche Broschüre zum Kormoran können Sie unter www.lbv-shop.de bestellen.

Naturschutz ohne Grenzen

Der LBV aktiv auf vier Kontinenten

*Das Schutzkonzept für den Quetzal
in Guatemala wurde vom LBV
angeschoben und greift bis heute*

*Sandsturm in der Puszta:
Auch in Ungarn wurde mit Hilfe des LBV
wertvoller Lebensraum vor
der Zerstörung bewahrt*



1983 haben wir unser erstes Schutzprojekt im Ausland im VOGEL-SCHUTZ vorgestellt. In dem Artikel haben wir damals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Artenschutzprobleme nicht an Landesgrenzen halt machen und dass viel zu oft unsere wirtschaftliche Expansion, unser Umgang mit der Dritten Welt, der Export unseres Lebensstils Naturschutzprobleme dort in erheblichem Umfang mit verursacht haben.

Heute, über 25 Jahre später, wissen wir längst, dass der Verlust an Biodiversität ein globales Problem ist und ähnlich wie beim Klimawandel letztlich die Verursacher nur allzu häufig in den hoch entwickelten Industriestaaten zu suchen sind. Die Bonner Weltnaturschutzkonferenz CBD im Mai 2008 hat nochmals deutlich gemacht, dass weltweite Anstrengungen sowohl im Klimaschutz wie bei der Sicherung der Arten und Lebensräume dringend nötig sind.

Im Rahmen einer von den Vereinten Nationen initiierten Strategie sollten schon vor über 30 Jahren ökologisch besonders wichtige Bereiche des tropischen Regenwaldes ausgewählt und den jeweiligen Staaten als mögliche Nationalparke vorgeschlagen werden. Als Grundlage für dieses Konzept galt es, diejenigen Gebiete mit besonders vielen endemischen, also nur dort vorkommenden, Vogelarten – als Indikatoren für Vielfalt – zu ermitteln und gleichzeitig ihre Bedrohungsfaktoren zu erfassen. Auf Biten des Internationalen Rates für Vogelschutz (ICBP) haben wir uns entschlossen, uns in den Bergregenwäldern Kameruns in Westafrika zu engagieren. 23 endemische Vogelarten wurden von einem von uns, dem WWF und dem RSBP finanzierten Team gefunden, schutzrelevante Daten dazu ermittelt, die Landschaftsräume bis hinunter in die Savanne erfasst und naturschutzfachlich bewertet. Vorsichtige Versuche eines sanften Tourismus waren auf den Weg gebracht.

Der Anfang unseres Auslandsengagements war gemacht, schnell kamen neue Aufgaben hinzu. Eigentlich waren die hoch bedrohten Bestände des Krauskopfpfe-

likans in Griechenland der Grund dafür, dass wir 1986 für einen Zeitraum von zwei Jahren der Griechischen Ornithologischen Gesellschaft geholfen haben, sich zu einer schlagkräftigen Naturschutzorganisation zu entwickeln. Zusammen mit Hartmut Heckenroth, Willi Bauer und anderen haben wir uns in den Folgejahren zusammen mit griechischen Freunden an den vermutlich ersten Brutvogelatlas Griechenlands gemacht. Auch wenn er leider nie gedruckt wurde, ist mit ihm ein wichtiges naturschutzfachliches wie historisches Dokument entstanden. Der Naturschutz in Griechenland ist deutlich stärker geworden.

Ein beeindruckender Fernsehfilm von Andreas Schulze über den „Sumpf der tausend Reiher“ war der entscheidende Auslöser unseres Auslandseinsatzes für den Naturschutz im Raum Tokaj in Ost-Ungarn. Ab 1995 haben wir uns dort über einige Jahre intensiv engagiert. Zusammen mit unserem ungarischen Schwesternverband MME als erfahrenem lokalen Partner vor Ort gelang es, für hoch bedrohte Arten wie Zergrohrdommel, Große Rohrdommel, Nacht-, Silber- und Purpureiher, Moorente, Löffler, um nur die Seltensten zu nennen, wichtige Lebensräume zu kaufen, vor der Trockenlegung zu bewahren und dauerhaft zu erhalten. Als wichtige flankierende Maßnahme haben wir uns erfolgreich um ein von der EU ausgelobtes PHARE-Projekt beworben und konnten so die Möglichkeiten eines naturverträglichen Tourismus herausarbeiten und Vorschläge für Schutzmaßnahmen in der Region formulieren. Unser Engagement und der Einsatz von Peter Kirchgeorg und anderen haben Freundschaften zwischen bayerischen und ungarischen Natur-



Ein aktuelles Projekt befasst sich mit der Erforschung und dem Schutz der letzten mongolischen Gobibären in ihrem spektakulären Lebensraum



Der Schutz des Krauskopfpelikans führte den LBV nach Griechenland, wo er den Aufbau einer lokalen Naturschutzorganisation unterstützte

Fotos: Prof. R. Samjaja, Hans-Joachim Funtstuck (2), Zdenek Tunka



schützern entstehen lassen. Ein Besuch des damaligen LBV-Projektleiters Norbert Schäffer vor wenigen Wochen im Gebiet hat gezeigt, dass der LBV dort Spuren hinterlassen, die Rahmenbedingungen für die Sicherung der Biodiversität nachhaltig verbessert und dazu beigetragen hat, große Flächen – über 100 ha – für den Naturschutz dauerhaft zu sichern.

Unser Auslandsengagement hat uns in den letzten knapp 20 Jahren u. a. in das Hochland von Äthiopien geführt, in ein Gebiet also, das eines der endemitenreichsten Räume dieser Erde und deshalb besonders schutzwürdig ist. Wir haben uns dort in einem Projekt von BirdLife International intensiv um die Sicherung des hoch bedrohten Äthiopischen Wolfes gekümmert. Unsere NAJU, die schon in Ungarn kräftig mitgeholfen hat, hat in Tunesien am Nordkap Afrikas ein großes Vogelzugprojekt unterstützt. Wir haben im türkischen Teil Zyperns bei einer Schutz- und Aufklärungskampagne für Greifvögel mitgearbeitet und durch eine zweckgebundene Spende ein Jahr lang einen Wildwart finanziert, der für die Zoologische Gesellschaft Frankfurt in der Serengeti sich um Spitzmaulnashörner gekümmert hat und vieles mehr.

Einer der schönsten und faszinierendsten Vögel dieser Erde ist der Quetzal. Er war bei den Azteken und Mayas heilig, ist heute noch das Nationalsymbol Guatemalas. Unser damaliger Mitarbeiter David Unger hat in seiner Diplomarbeit auf die Gefährdung dieses Göttervogels

hingewiesen und den Anstoß zu Schutzmaßnahmen für diesen Bewohner des mittelamerikanischen Nebelwaldes gegeben. Er hat diese vor Ort koordiniert und sehr erfolgreich gestaltet. Nachdem ein Konzept zur nachhaltigen Landnutzung in enger Kooperation mit den dort lebenden Maya-Keckchi-Indianern entwickelt wurde, konnten erste Schritte für ein sanftes Ökotourismuskonzept umgesetzt werden, das noch heute der dortigen Bevölkerung nützt, Aufforstungen mitfinanziert und mithilft, eine hoch bedrohte spektakuläre Vogelart zu erhalten. Die kleine Station wird unterstützt von der Audubon-Society, Oro Verde und UPROBON aus der Schweiz und hat dadurch eine stabile Zukunft.

Seit gut drei Jahren ist der LBV mit seinem Kooperationspartner, der nationalen Universität der Mongolei, dabei, in der Transaltai-Gobi eines der seltensten Säugetiere dieser Erde, den Gobibären, zu erhalten. Ralf Hotzy ist in diesen Tagen von einer erfolgreichen Expedition aus der Mongolei zurückgekehrt. Er wird im nächsten Heft berichten, was für den Schutz dieses „Wüsten-Braunbären“ schon erreicht wurde und wie es weitergehen soll.

DER AUTOR



Ludwig Sothmann
1. Vorsitzender des Landesbundes für Vogelschutz
Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein

Ob Äthiopischer Simienwolf (oben) oder Purpurreiher in Ungarns Steppenlandschaft (unten), sie alle sind Teil eines weltumspannenden Systems, für dessen Wohlergehen wir Verantwortung tragen

Das Artensterben ist ein weltweites Problem. Es trifft uns alle. Deswegen ist es auch eine Frage der Moral, in Ländern, die vor allem finanziell deutlich weniger Möglichkeiten haben als wir, wenigstens mit einigen Schutzprojekten unsere Solidarität mit den dortigen Menschen und den faszinierenden Lebensgemeinschaften in diesen Gebieten zu zeigen.



Aktiv für ein Kleinod der bayerischen Natur:

Das LBV- *Feldhamster* Projekt

„Hamster? Bei uns...? Noch nie gehört!“ So ungläubige Ausrufe ernten wir oft, wenn wir von einem der jüngsten LBV-Projekte berichten. „Hamster“ – damit verbindet der Laie gemeinhin den Goldhamster, den er aus Zoohandlungen kennt, aber nicht seinen heimischen wildlebenden Verwandten. Und doch gibt es ihn!

Der Feldhamster, *Cricetus cricetus*, ist in der Gestalt dem Goldhamster ähnlich, aber größer – alte Männchen werden bis zu 500 Gramm schwer und fast so groß wie ein Meerschweinchen – und im Gegensatz zum einfarbigen Goldhamster bunt gefärbt – von hellem Braun bis zu Schwarztönen. Auch der Feldhamster lebt größtenteils verborgen im Schutz unterirdischer Bausysteme und geht meist nur nachts oberirdisch auf Futtersuche. Er gehört schon seit der letzten Eiszeit zur bayerischen Fauna und besitzt hier sogar einen wichtigen bundesweiten Verbreitungsschwerpunkt. Heute treffen wir ihn in Bayern nur (noch) auf den schweren Lössböden Mainfrankens an. Nur dort findet er das ihm genehme warme Klima, geeignete Böden zum Graben seiner Baue und – in der Kornkammer Bayerns – ein reiches Angebot seiner bevorzugten Nahrung: Getreide. Der Begriff „Agrarsteppe“ bekommt hier für den ursprünglichen Steppenbewohner eine ganz eigene Bedeutung.

*Hamster contra moderne Intensivlandwirtschaft:
ein ungleicher Wettbewerb, bei dem der Hamster ohne
menschliche Unterstützung keine Chance hat*



Eine Art auf dem Rückzug

Außerhalb seiner unterfränkischen Heimat ist der Feldhamster kaum bekannt. Erst in den letzten Jahren macht er auch überregional von sich reden – in Zusammenhang mit massiven Eingriffen in wichtige Feldhamsterlebensräume, die von aufwändigen und teuren Ausgleichsmaßnahmen begleitet wurden. Erst die lebhafteste Diskussion um Sinn oder Unsinn dieser Maßnahmen in den Medien hat vielen Menschen bewusst gemacht, dass der Feldhamster nicht mehr das ist, was er mal war: Nicht mehr der verbreitete, regelmäßig in Massenvermehrungen auftretende Nager, der bis in die 1970er Jahre – gefördert mit staatlichen Prämien – massiv verfolgte „Schädling“, sondern eine Art auf dem absteigenden Ast, deren Bestände seit Jahren zurückgehen, deren Verbreitungsgebiet europaweit stark geschrumpft ist, die etwas Seltenes, ja Wertvolles geworden ist. Eine Art eben, der wir nicht nur wegen der Vorgaben des europäischen Naturschutzrechts besonderen Schutz angedeihen lassen müssen, sondern auch als einem besonderen Kleinod der bayerischen Fauna, dessen Verschwinden unsere Heimat wieder ein Stück ärmer machen würde.

Fotos: Andreas Hartl, Richard Brode

Die letzten Jahrzehnte haben den Kulturfolger vom einstigen Gewinner zum Verlierer in der von Menschen gestalteten Landschaft gemacht



Kulturfolger: Segen und Fluch

Warum ist der Feldhamster aber nun in ganz Westeuropa in so einer kritischen Lage? Das hat vor allem mit seiner engen Bindung an landwirtschaftlich intensiv genutzte, ertragreiche Böden zu tun. Jahrhunderte lang hat der Feldhamster von dieser Bindung profitiert. Die letzten Jahrzehnte aber haben den Feldhamster in der vom Menschen gestalteten Kulturlandschaft vom Gewinner zum Verlierer werden lassen, seitdem die moderne Intensivlandwirtschaft die Lebensbedingungen für ihn deutlich und immer mehr verschlechtert:

- Eine immer frühere Ernte und moderne, verlustarme Erntetechniken hindern ihn daran, ausreichend Winterkörner zu sammeln. Viele Tiere verhungern im Winter. Zudem fehlt es dem Feldhamster auf den früh abgeernteten Feldern an Deckung – dadurch werden mehr Tiere von Fuchs & Co. erbeutet.
- Der Landwirt braucht unter den heutigen Rahmenbedingungen große Felder für ein wirtschaftliches Arbeiten. Dem Hamster aber lassen sie kaum Ausweichmöglichkeiten, wenn eine Futterquelle durch die Ernte ausfällt.
- Moderne Landmaschinen sind schwer: Sie verdichten den Boden und erschweren dem Hamster so die Anlage von Bauen. Zudem werden viele Baue beim Pflügen zerstört.
- Moderne Landmaschinen sind schnell: Immer wieder können Hamster nicht rechtzeitig flüchten und werden bei der Feldbearbeitung getötet.

Dazu kommen die wachsende Be- und Zerschneidung seines Lebensraums durch Bauvorhaben und hohe Verluste durch den Straßenverkehr – auch bei vorsichtigen Schätzungen muss man davon ausgehen, dass auf Unterfrankens Straßen jedes Jahr hunderte Feldhamster sterben. Die Folge: Wie in ganz Europa zieht sich der Feldhamster auch in Bayern immer weiter zurück. Schwaben und Oberfranken sind längst verwaist, und auch in Unterfranken konzentrieren sich die letzten Vorkommen immer mehr auf das Kerngebiet rund um Schweinfurt und Würzburg.

Nun gibt es zwar ein vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) umgesetztes Artenhilfsprogramm des Freistaates, das Landwirte für eine feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung belohnt. Und auch in den Köpfen der Menschen und in den Behörden ist die Erkenntnis angekommen, dass der Feldhamster besonderen Schutzes bedarf – bei Bauvorhaben und anderen Eingriffen werden Feldhamstervorkommen heute meist berücksichtigt und zumindest mit Ausgleichsverpflichtungen gewürdigt. Nur: Immer mehr drängt sich auch der Eindruck auf, dass viele dieser Maßnahmen nicht die erwünschte Wirkung zeigen, dass so manche Auflage ihr Ziel verfehlt. Das



Hamstergebiet bei Schweinfurt

war der Ansatzpunkt für den LBV, aktiv zu werden und sich mit seinen vielfältigen Kontakten und seiner Erfahrung in der Umsetzung von Naturschutzgroßprojekten auch in den Schutz des Feldhamsters einzubringen.

In einem Boot: viele Partner für den Feldhamster

2007 wurde ein neues Projekt aus der Taufe gehoben – gemeinsam mit der renommierten Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die damit nun schon das vierte große LBV-Projekt fördert, dem LfU und der Gregor-Louisoder-Umweltstiftung sowie zwei privaten Projektpartnern, dem Büro Geise & Partner und dem Biobüro Schreiber, die langjährige Erfahrung im Feldhamsterschutz in das Projekt einbringen. Das Vorhaben mit dem sperrigen Titel „Evaluierung und Konkretisierung von Methoden zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen und zur Förderung von Feldhamster-Populationen“ läuft vorerst bis 2010. Wir wollen damit Antworten auf die Frage liefern, welchen Sinn die bisherigen Schutzstrategien machen. Das klingt provokativ, aber tatsächlich sind viele aktuelle Schutzmaßnahmen mehr oder weniger „aus dem Bauch heraus“ geplant: Noch gibt es zu wenig gesicherte Erkenntnisse, wie optimale Ausgleichsflächen aussehen müssen, die Eingriffe in Hamsterlebensräume abfedern sollen, welche landwirtschaftliche Nutzung wirklich „hamsterfreundlich“ ist, welche Typen von Straßendurchlässen am besten geeignet sind, um die Zerschneidungseffekte großer Straßenbauvorhaben auszugleichen etc.

Grundlagenforschung mit Zukunftswirkung

In den Landkreisen Würzburg und Schweinfurt bewerten wir derzeit verschiedenste Ausgleichsflächen: Wir prüfen ihre Lage und Bodenqualität, die die grundsätz-



Gefangen: Dieser Hamster wird zur Erforschung seiner Lebensgewohnheiten im Rahmen des Projektes mit Chip und Sender bestückt

liche Eignung als Feldhamsterlebensraum bestimmen, erfassen und vergleichen die Feldhamsterbestände auf den Ausgleichsflächen im Vergleich zur konventionell bewirtschafteten Umgebung und beobachten ihre Entwicklung im Jahreslauf – zum Beispiel, um zu ermitteln, ob die Ausgleichsflächen über das gesamte Jahr oder erst nach der Ernte der umliegenden Felder Bedeutung für den Feldhamster haben, und welche Ausgleichsflächen mit höheren Hamsterbeständen zum „Spender“ für das konventionell bewirtschaftete Umland werden. Wir untersuchen die Sterblichkeit der Feldhamster im Winterhalbjahr – eine wichtige Kennziffer für die Effizienz der Ausgleichsflächen. Und wir vergleichen verschiedene Bewirtschaftungsweisen, prüfen, inwiefern sie den Feldhamster fördern.

Natürlich gehören auch noch andere Bausteine zu diesem umfangreichen Projekt. Fast allen gemeinsam ist jedoch ein Ziel: Die Effizienz derzeit im Feldhamsterschutz gängiger Maßnahmen auf den Prüfstand zu stellen, zu hinterfragen und dort, wo sie sich als un- oder zu wenig wirksam erweisen, Alternativen zu entwickeln. Gelingt das Vorhaben, wird es uns ermöglichen, gemeinsam mit den Naturschutzbehörden auf der Basis der erarbeiteten Handlungsvorgaben einen wirkungsvolleren Feldhamsterschutz in Bayern umzusetzen.

DER AUTOR



Ulrich Lanz
Tierarzt
Referat Artenschutz
Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein
Tel. 09174-477531
Mail: u-lanz@lbv.de

Webseite zum Feldhamster: <http://www.lbv.de/artenschutz/saeugetiere/feldhamster>

Sturmmöwen und Flusseeschwalben



Großes Foto:
Flusseeschwalbe

Rechts: Sturmmöwe

Unten: Die Vogelinsel
mitten im Freizeitgebiet

Freizeitrummel und Brutvorkommen seltener Wasservogelarten gelten gemeinhin als wenig kompatibel. Deshalb erscheint es zunächst auch kaum vorstellbar, dass sich im Landshuter Naherholungsgebiet „WakeLake“, inmitten von zeitweise Tausenden von Badegästen, Schlauchboot- und Wasserskifahrern ein landesweit einzigartiger Brutplatz für seltene Vogelarten befindet.

Fotos: Christian Brummer (2), Stefan Riedl

Ein bemerkenswertes Artenschutzprojekt am Freizeitsee „WakeLake“ im Landkreis Landshut

Und doch: Auf einer vom Gebietseigentümer Isarkies GmbH im Zuge des Kiesabbaus belassenen, fast 900 Quadratmeter großen Insel befindet sich hier nicht nur eine größere Brutkolonie der in Bayern vom Aussterben bedrohten Flusseeschwalbe, sondern auch das einzige regelmäßige Brutvorkommen der Sturmmöwe im Freistaat. Nach mehreren Jahren einer positiven Entwicklung dieses außergewöhnlichen Artenschutzprojektes zieht die LBV-Kreisgruppe Landshut nun erstmals Bilanz.

Flusseeschwalben in naturnahem Brutbiotop

Schutzmaßnahmen für Flusseeschwalben stellen seit langem einen Arbeitsschwerpunkt des LBV im Raum Landshut dar. Bereits in den 1970er Jahren wurde dazu an den Mittleren Isarstauseen ein entsprechendes Artenschutzprojekt ins Leben gerufen, aus dem bislang weit über Tausend flügge Jungvögel dieser seltenen Seeschwalbenart hervorgingen. Leider brüten die Flusseeschwalben hier jedoch nicht auf natürlichen Kiesinseln inmitten einer wilden Isar, sondern – wie an nahezu allen anderen Koloniestandorten in Bayern – auf technisch weitgehend ausoptimierten Nistflößen und Nistinseln. Diese weisen zwar eine hohe Funktionalität auf, haben aber mit den ursprünglichen Lebensräumen der Seeschwalben in Bayern nur wenig gemein. Das neue Flusseeschwalben-Vorkommen am „WakeLake“ stellt in dieser Hinsicht eine große Besonderheit dar, denn die ausgedehnte und in Teilen nur schütter bewachsene Kiesinsel, auf der zuletzt mindestens 20 Seeschwalbenpaare ihre Jungen aufzogen, kommt den Lebensraumverhältnissen eines natürlichen Koloniestandortes doch sehr nahe. Ein ähnlich naturnahes Brutvorkommen der Flusseeschwalbe hat es in Bayern vermutlich seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben.

Küstenstimmung in Niederbayern

Nähern sich Schwimmer oder Boote der Insel, so sind neben den aufgeregten Seeschwalben auch die lauten Rufe von Sturmmöwen zu vernehmen – eine Atmosphäre, bei der man sich unweigerlich an die Nord- oder Ostseeküste versetzt fühlt. Sturmmöwen brüten am „WakeLake“ seit dem Jahr 2004, zuletzt mit mindestens acht Brutpaaren. Auch in dieser Hinsicht stellt der Landshuter Badensee eine Besonderheit dar, denn er ist der einzige regelmäßige Brutplatz dieser Art in Bayern. Im Gegensatz zu den Seeschwalben nisten Sturmmöwen im Allgemeinen weniger auf offenen Kiesflächen, sondern bevorzugt in den Grasbeständen der Insel. Und diese ist mit ihren knapp 900 Quadratmetern Fläche so groß, dass sich beide Arten bislang kaum ins Gehege kommen. Selbst ein Brutpaar der bussardgroßen Mittelmeermöwe findet hier problemlos noch Platz.

Steilufer mit Eisvögeln und Uferschwalben

Aber nicht nur seltene Möwen und Seeschwalben haben sich am „WakeLake“ angesiedelt. In den Steilwandbereichen am Südufer der Insel ziehen alljährlich zahlreiche Brutpaare der Uferschwalbe ihre Jungen groß, dazu in manchen Jahren auch der Eisvogel. Brutnachweise liegen zudem für die Kolbenente sowie den Haubentaucher vor, und sogar für den in Bayern am Rande der Ausrottung stehenden Rotschenkel bestand im Jahr 2009 Brutverdacht. Entscheidend dafür, dass das Nebeneinander von seltenen Vogelarten und Freizeitrummel bislang funktioniert, ist die etwa 1,5 Meter hohe Einzäunung der Insel. Diese wurde von der Isarkies GmbH installiert, nachdem die so genannte „Vogelinsel“ gleich in der ersten Badesaison von Sonnenhungrigen in Beschlag genommen worden war. Seither können sich Schwimmer und Luftmatratzenkapitäne der Insel zwar auch weiterhin bis auf wenige Meter annähern, auf den Reproduktionserfolg der Vögel wirkt sich dies jedoch offensichtlich nicht signifikant aus. Die jungen Seeschwalben und Möwen verstecken sich zumeist für die Dauer einer Störung im Grasbewuchs der Insel und werden anschließend weiter von ihren Eltern versorgt. Günstig ist in diesem Zusammenhang sicherlich auch der Sachverhalt, dass bei Badewetter grundsätzlich kaum die Gefahr eines Auskühlens der Jungvögel besteht.

Bestandserfassungen und naturschutzfachliche Betreuung durch den LBV

Naturschutzfachlich „gemanagt“ wird das Artenschutzprojekt am „WakeLake“ seit vielen Jahren durch die LBV-Kreisgruppe Landshut, gefördert werden die Maßnahmen durch die Naturschutzbehörden des Landkreises Landshut und die Regierung von Niederbayern. Wichtig sind vor allem das Entfernen von Gehölzaufwuchs sowie die regelmäßige Schaffung von Rohbodenbereichen. Für die Steilwandbrüter Uferschwalbe und Eisvogel ist hin und wieder das Abstechen der Böschung erforderlich. Darüber hinaus wird die Inselumzäunung sowie die Beschilderung, welche Schwimmer und Bootsfahrer auffordert, von der Insel Abstand zu halten, instand gehalten. Alles in allem ist es jedoch ein vergleichsweise geringer Aufwand, gemessen am naturschutzfachlichen Potenzial des Projekts, und deshalb zur Nachahmung durchaus zu empfehlen.

DER AUTOR



Christian Brummer
Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Landshut

www.lbv-landshut.de

Der Natur ein Geschenk ...für Ihre Region!

Eine Auswahl:

* LBV-Schwaben:

Juli 2009: Ein bleivergifteter Adler wurde vom LBV gesund gepflegt und wieder in die Freiheit entlassen. Der LBV setzt sich seit fast 10 Jahren für den Steinadler mit seinen nur noch ca. 50 Brutpaaren ein.

* LBV Oberbayern:

In München geht der Bestand der Schwalben immer weiter zurück. Wir tun etwas dagegen!

* LBV Niederbayern:

Von hier aus starten die Arbeitseinsätze und Schutzmaßnahmen für den Rainer Wald.

* LBV Unterfranken:

Wiesenweihen und Feldhamster werden hier effektiv geschützt.

* LBV Mittelfranken:

Dank des Fledermausnotrufs in Nürnberg konnten wir schon tausende Tiere retten.

* LBV Oberfranken:

Uhu- und Wanderfalkenvorkommen werden erfasst, wichtig für unsere langfristig angelegten Schutzprogramme. Vor Ort kämpfen wir für einen Nationalpark Steigerwald.

* LBV Oberpfalz:

2009 wurde die neue Umweltstation Oberpfalz eröffnet. Für den LBV ideal: sie verknüpft die Arbeit der Greifvogel- und Pflegestation mit modernen Konzepten der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Fotos: Tunka, Zahn, Andt, Staab, Münzig, Wittmann

Ihre Weihnachtsspende 2009 – für Bayerns Natur

Können wir wieder auf Sie zählen?

Wenn ja, werden wir Ihre Weihnachtsspende für diese und viele weitere Projekte im kommenden Jahr einsetzen.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin!

Spendenkonto: 750 906 125

Sparkasse Mittelfranken Süd BLZ 764 500 00



Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrags von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: (max. 27 Stellen) **L B V e. V. H I L P O L T S T E I N**

Konto-Nr. des Empfängers **7 5 0 9 0 6 1 2 5** Sparkasse Mittelfranken Süd **7 6 4 5 0 0 0**

SPENDE

Betrag EURO (ggf. Stichwort **W e i h n a c h t**)

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) **M i t g l i : Initiative für die Natur**

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum Unterschrift

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger **Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.**

Konto-Nr. - bei **750906125** Sparkasse Mittelfranken Süd

Verwendungszweck **SPENDE**

Gemeinnützigkeitsbescheinigung für Spenderbeleg

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. ist durch den Freistellungsbescheid des Zentralfinanzamtes Nürnberg vom 17.12.2008 für 2007, Steuernummer 241/10970060 wegen Förderung des Naturschutzes, unter besonderer Berücksichtigung der freilebenden Vogelwelt als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer freigestellt. Wir bestätigen, dass der zugewendete Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwendet wird.

Gilt bis zu 50,- € in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug. Ab 50,- € erhalten Sie von uns eine Spendenquittung.

Name des Auftraggebers

Datum / Quittungsstempel

Wir bedanken uns bereits heute bei allen Mitgliedern und Spendern für die Unterstützung, wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2010.

Ludwig Sothmann
Ihr Ludwig Sothmann
1. Vorsitzender LBV



Haus- und Straßensammlung

Spendenbereitschaft trotz Krise

Der Wirtschaftskrise zum Trotz dürfen wir uns mit 536.000 € wieder über ein sehr gutes Ergebnis der diesjährigen Haus- und Straßensammlung freuen.

Auch dieses Jahr haben sich wieder sehr viele Schulen an der H+S beteiligt, nämlich: 559. Der erfolgreichste Landkreis ist auch in diesem Jahr wieder Bamberg, gefolgt von München, Cham und Amberg/Sulzbach mit jeweils über 20.000 € Einnahmen.

Allen Schulen wurden mittlerweile ihre Preise zugesandt. Besonderer Beliebtheit hat sich der dieses Jahr neu eingeführte Preis für die beste Schule bzw. Klasse, umgerechnet auf die Teilnehmerzahl, erfreut. Herzlichen Dank allen Sammlerinnen und Sammlern. Herzlichen Dank an alle beteiligten LBV-Kreisgruppen und Geschäftsstellen! Ein besonderes Dankeschön gilt auch den enorm engagierten Einzelsammlern. Mit Dr. Adolf Feig, Ruth Kammermeyer, Katharina Kreitmeyer, Franz Amann und Gerhard Kinshofer haben alleine fünf Kreisgruppenmitglieder über 1.000 € „ersammelt“.

THOMAS KEMPF

Bitte vormerken!

Die nächste H+S findet vom 15. bis 21. März 2010 statt.

Bitte machen auch Sie mit bei dieser für den Fortbestand unserer Projekte im Arten- und Biotopschutz sowie der Umweltbildung unverzichtbaren Sammlung!



Der Brand in der Landesgeschäftsstelle: Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen der Flammen auf das nebenstehende Bürogebäude der LGS verhindern, die Lagerschuppen mit wertvollen wissenschaftlichen Materialien und ein Dienstfahrzeug jedoch brannten völlig aus.

Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein

„Eine Katastrophe für den Uhuschutz“

Doch nach dem großen Brand gibt es Hoffnung für eine Fortsetzung des Projektes dank der überwältigenden Hilfsbereitschaft von LBV-Spenderinnen und Spendern

In der Nacht vom 3. auf den 4. August kam es auf dem Gelände der Landesgeschäftsstelle des LBV in Hilpoltstein zu einem Brand. Bei dem vorsätzlichen gelegten Feuer wurden die Nebengebäude der Geschäftsstelle völlig zerstört, Mitarbeitern und Anwohnern bot sich ein Bild der Verwüstung: die Lagerschuppen zu Asche zusammengefallen, tonnenschwere Stahlträger der Garagen grotesk verbogen, einer der Dienstwagen völlig ausgebrannt. Die Feuerwehr geht von einem Schaden in Höhe von 70.000 € aus.

Doch erst auf den 2. Blick wurde das wahre Ausmaß der Katastrophe offensichtlich. In einem der ausgebrannten Schuppen waren Beutereste aus dem laufenden LBV-Uhuprojekt gelagert, die über die Nahrungsnutzung des Uhus im Südlichen Frankenjura Aufschluss geben sollten. Die gesammelten Gewölle und Rupfungen eines gesamten Untersuchungsjahres sind zum Opfer der Flammen geworden und wichtige Daten damit unwiederbringlich verloren gegangen...



Nur noch Asche: Christiane Geidel sucht in den Trümmern des Lagerschuppens nach Überresten des Uhu-Projekts

Der LBV führt derzeit im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt eine Studie durch, die den Ursachen des geringen Bruterfolgs bayrischer Uhus auf den Grund gehen soll. Im Vordergrund der Untersuchungen stehen dabei Analysen, die einen möglichen Zusammenhang zwischen Nahrungsangebot, Nahrungsverfügbarkeit, Nahrungsnutzung und dem Fortpflanzungserfolg der Art belegen sollen. Zu diesem Zweck werden an den Brutplätzen des Uhus im Altmühl- und Donautal regelmäßig Beutereste gesammelt und später analysiert.

Um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, ist es wichtig, über mehrere Brutperioden hinweg dokumentieren zu können, welche Nahrung von Brutpaaren mit Bruterfolg und von solchen ohne Nachwuchs genutzt wird.

Der Brand hat eine klaffende Lücke in unsere Datenreihen gerissen und zwingt uns, die Projektlaufzeit um mindestens ein Jahr zu verlängern, um den entstandenen Schaden auszugleichen. Die Finanzierung des ganzen war lange Zeit jedoch völlig unklar, da für eine Projektverlängerung keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund hat der LBV einen Spendenaufruf gestartet. Die Anteilnahme war beeindruckend und motivierend zugleich. Dank zahlreicher Spender konnten bislang 30.000 € gesammelt werden – 30.000 €, die den Fortgang des Projektes in jedem Fall sicherstellen.

Ich bedanke mich für die aufrichtige Anteilnahme und die Selbstlosigkeit, mit der Sie uns in der Not unterstützt haben, und für das Vertrauen, das Sie uns mit Ihrer Spende ausgesprochen haben. Über die ersten Ergebnisse der Studie werden wir in Kürze berichten.

CHRISTIANE GEIDEL Projektleiterin Uhu-Programm

LBV aktiv

EINER FÜR ALLE

UCA UNIVERSALKAMERAADAPTER

Der UCA von SWAROVSKI OPTIK ist ein echter Alleskönner: Der Adapter eignet sich für Spiegelreflex- ebenso wie für Kompaktkameras und passt perfekt zu allen SWAROVSKI OPTIK Teleskopen. Einmal eingestellt, ist der schnelle Wechsel vom Beobachten zum Fotografieren ein Kinderspiel. Darüber hinaus ist er äußerst sicher, stabil und kompakt. Und mit seinen nur rund 350 Gramm auch noch ausgesprochen leicht: Der neu entwickelte UCA gehört zur Digiscoping-Ausrüstung einfach mit dazu.



SWAROFAST FUNKTION
Einmal einstellen – danach stets schnell, unkompliziert und ohne Nachjustieren fotografieren

NEU



SICHER UND KOMPAKT
Befestigung der Kamera mittels Kamerastativanschluss und direkte Befestigung des UCA am Okular

FLEXIBEL EINSETZBAR
Für digitale SLR- und Kompaktkameras geeignet



SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM
SWAROVSKI OPTIK VERTRIEBS GMBH
Heilig-Geist-Straße 44, 83022 Rosenheim
Tel. 08031/400780, info@swarovskioptik.de

SWAROVSKI OPTIK

500 Besucher feiern 100 Jahre LBV in Niederbayern

Die LBV-Umweltstation Isarmündung feierte am 6. September ihr traditionelles Auenfest.

Nicht zuletzt anlässlich des 100. Geburtstages des LBV waren alle niederbayerischen Kreisgruppen zum Mitfeiern eingeladen. Auch der LBV-Vorsitzende Ludwig Sothmann kam, ebenso wie zahlreiche Politiker. Ein feierlicher Gottesdienst markierte den Beginn des LBV-Auenfestes. Pfarrer Heinrich Blömecke, der auch bei der Kreisgruppe Deggendorf mitwirkt und weithin bekannt ist für seine vogelkundlichen Kenntnisse, richtete den gesamten Gottesdienst auf den Erhalt der Schöpfung und die Verantwortung des Menschen für die Natur aus.

Anschließend lobte der stellvertretende Landrat Josef Färber die gute Zusammenarbeit der beteiligten Gruppen im Infohaus Isarmündung. Insbesondere die Bildungsarbeit des LBV sei hier ein unverzichtbarer Bestandteil. Die Bundestagsabgeordnete Bruni Irber betonte die ausgezeichnete Rolle des LBV im Naturschutz. Uneingeschränkt bekannte sich Bruni Irber zum Erhalt der freifließenden Donau. Auch die Folgeredner MdL Eike Hallitzky und MdL Bernhard Roos, sowie Bundestagskandidatin Rita Hagl würdigten die Arbeit des LBV vor Ort und landesweit. Der LBV-Vorsitzende Ludwig Soth-



Musikalisch wurde die Feier von einem Kinderchor bereichert

mann ging in seiner Rede ausführlich auf die Leistungen und Ziele des LBV ein. In Niederbayern ist der LBV im Besitz von ca. 500 ha Fläche, die ausschließlich für den Naturschutz zur Verfügung stehen, darunter auch das Großprojekt „Rainer Wald“. Mit Stolz blickte der LBV auf die vergangenen 100 Jahre zurück. Sowohl im fachlichen Naturschutz als auch in der Umweltbildung ist der LBV führender Verband in Bayern. Kernanliegen ist der Erhalt des bayerischen Naturerbes, zu dem insbesondere auch die freifließende Donau hier an der Isarmündung zählt. Auf dem Fest war für das leibliche Wohl ebenso gesorgt wie für viele Attraktionen für Kinder. Lebende Falken mit Karl Büchl von der Vogelauffangstation Regenstau waren zu bewundern. Anneliese Maurer von der LBV-Kreisgruppe Deggendorf hatte mit Helfern zahlreiche Stationen aufgebaut, an denen viel Spannendes geboten war. Das Team der LBV-Umweltstation Isarmündung unter der Leitung von Christiane Baumann koordinierte die zahlreichen Aktivitäten. DR. CHRISTIAN STIERSTORFER

Quellschutz

Mit einem Fachvortrag zum Thema Quellen und anschließender Exkursion in ein Quellschutz-Projektgebiet setzte der LBV Akzente auf dem Naturschutztag der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) im Fichtelgebirge.

Den Quellschutz in die Betriebskonzepte der BaySF zu integrieren – das ist erklärtes Ziel des Kooperationsprojekts „Quellschutz im Staatsforst“ zwischen BaySF und LBV. Auf dem Naturschutztag der BaySF stellte LBV-Vorsitzender Ludwig Sothmann das Projekt einem breiten Publikum aus mehreren Bundesländern vor. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und dem Verlust an Biodiversität trägt das Projekt aktiv zum Erhalt von Arten und Lebensräumen bei. Es ergänzt sich zudem mit dem Quellenprojekt des Landesamtes für Umwelt, bei dem der LBV tragender Partner ist.

Wie Quellschutz effektiv betrieben werden kann, wurde den Tagungsteilnehmern bei der Exkursion in das BayernNetzNatur-Projektgebiet „Quellen und Bäche des Nördlichen Hochwaldes“ in der Nähe von Fichtelberg gezeigt. Die Hochlagen des Fichtelgebirges wurden fast ausschließlich mit Fichtenmonokulturen aufgeforstet.

Eine Folge davon sind Bodenversauerung, Erosion sowie die Verarmung der Bodenflora. Aber auch die zahlreichen Quellen reagieren mit Arten- und Strukturverlust auf die dichte Fichtenbestockung. Mit dem Projekt soll in den nächsten Jahren an vier Fichtelgebirgsbächen das Umfeld der Quellen so weit verbessert werden, dass eine Wiederbesiedlung der Quellen und Quellbäche durch die typischen Tiere und Pflanzen stattfinden kann. Dazu werden in einem ersten Schritt die Fichtenbestände in einem mindestens 40 Meter breiten Korridor entlang der Quellen und Bäche entfernt. Diese Bereiche werden mit standorttypischen Laubhölzern bepflanzt. Langfristig sollen sich hier wieder Bachauen- oder Schluchtwälder entwickeln. Außerdem werden Durchlässe, Sohlschwelen und andere künstliche Elemente in den Bächen so umgestaltet, dass sie keine Barrieren für die wandernden Organismen mehr darstellen. Dazu ist der Bau mehrerer Furten und Rahmenbrücken geplant. Das Projekt basiert auf einer Quellkartierung des LBV aus dem Jahr 2007. Die darin enthaltenen Maßnahmenvorschläge sind in den Projektantrag eingeflossen. Das Projekt zeigt, wie die bestehenden Förderinstrumente effektiv für den Quellschutz eingesetzt werden können. SIRKO GALZ

Hochwertiges Vogelfutter verhindert Ambrosia-Ausbreitung

Bieten Sie nur ausgewähltes und Ambrosia-getestetes Futter an.

Keine Frage: Vögel im Winter zu füttern macht Freude. Wenn plötzlich eine neue Art auftaucht, wenn sich Grünfinken mit Spatzen um die besten Happen streiten, wenn beim Auftauchen des Buntspechts alle anderen fliehen, und wenn sich die Heckenbraunelle nur vorsichtig im Gebüsch nähert, um ein kleines Körnchen vom Boden zu picken. Leider bekommt diese Freude immer häufiger einen bitteren Beigeschmack: Im Sommer danach blüht die Ambrosia, die stark über Vogelfutter verbreitet wird. Für Allergiker beginnt damit wegen der hochallergenen Pollen eine schlimme Zeit, die bis in den Herbst dauern kann. In Kanada, das stark unter der Ambrosia leidet, verursacht sie dem Gesundheitssystem Kosten von 80 Millionen Euro jährlich. Doch Sie können vorsorgen: mit gutem Vogelfutter. Damit im kommenden Jahr keine Pflanzen aufkommen, sollten Sie nur hochwertiges und speziell gereinigtes Vogelfutter kaufen. Denn besonders die billigen Futtermittel enthalten die gefährlichen kleinen Samen, da die Hersteller bei den Zutaten und der Reinigung sparen. Auch das Label „Ambrosia controlled“ hält nicht, was es verspricht. Die freiwillige Kennzeichnung klebt auf Futter, das stark verunreinigt sein kann, wie eine Studie des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zeigt.

So erkennen Sie hochwertiges Vogelfutter:

• Wie viel Ausfall finden Sie unter Ihrer Futterstelle?

Hintergrund: Viele Anbieter strecken ihr Futter mit Füllmitteln. Da die Vögel sie nicht fressen, bleiben sie liegen. Bei schlechtem Futter haben Sie also einen großen Ausfall.

• Macht der Anbieter Angaben zum Energie(kcal)-Gehalt?

Hintergrund: Nur wenn dem Anbieter der Ölgehalt der einzelnen Zutaten genau bekannt ist, kann er diese Angaben machen.

• Kann der Anbieter garantieren, dass sein Futter nicht aus den Ambrosia-Risikogebieten Ungarn oder Nordamerika stammt?

• Wie oft werden die Produkte gereinigt?

Hintergrund: Je häufiger die Ausgangsstoffe gereinigt werden, desto geringer ist die Verschmutzung des Futters, z. B. mit Ambrosia-Samen, aber auch mit anderen Verschmutzungen. Das LBV-Vogelfutter wird 3mal gereinigt, ein sehr intensiver Prozess.

• Ist das Futter von einer Vogelschutzorganisation wie LBV oder NABU zertifiziert?

Hintergrund: Hersteller, die hohen Wert auf Qualität legen, lassen ihr Futter von Vogelschutzverbänden wie dem LBV testen und zertifizieren. Wir achten darauf, dass nur Zutaten im Futter sind, die den Vögeln auch wirklich nutzen.

Wenn Sie im kommenden Sommer Ambrosia unter Ihren Futterstellen finden, reißen Sie die Pflanzen im Juni vor der Blüte aus (Handschuhe und ggf. Mundschutz benutzen) und geben sie in den Restmüll (nicht Kompost!) und – wechseln Sie das Vogelfutter!

ALF PILLE

Der LBV bietet daher in seinem Naturshop nur dreifach gereinigtes Futter von Vivara an. Außerdem bezieht unser Lieferant die Problem-saaten nur aus dem ambrosiafreien Großbritannien. Das sind die Futterbestandteile, die aufgrund ihrer Korngröße besonders leicht mit Ambrosia verunreinigt sein können. Darüber hinaus haben wir das Futter unabhängig testen lassen. Das Ergebnis: keine Samen der Ambrosia.

www.lbv-shop.de



DIE NEUE BREHM-BÜCHEREI



Artenvielfalt
bei uns seit 60 Jahren
www.neuebrehm.de

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag! Prospekt jetzt downloaden unter: www.neuebrehm.de
Westarp Wissenschaften-VerlagsgmbH, Kirchstraße 5; D 39326 Hohenwarsleben; Tel.: +49 / 039204 / 850-0; Fax: +49 / 039204 / 850-17; E-Mail: info@westarp.de

Übersee/Chiemsee

Die Eule ist los

Spannende Exkursion in der Schafwaschner Bucht

„Eulen greifen mit ihren Supersinnen auch bei tiefer Dunkelheit die Beute zielsicher“, erläuterte Eulenschutzexpertin Hannelore Thiel bei einer Exkursion, die im Rahmen der derzeitigen Ausstellung des LBV im Naturschutzpavillon Übersee zum Thema „Jäger der Nacht“ stattfand. Mit ihren Augen könnten sie geringstes Restlicht ausnutzen und ihr Gehör sei so scharf, dass sie Mäuse noch unter einer 20 cm dicken Schneeschicht trüppeln hörten. Eine besondere Gefiederstruktur ermögliche einen lautlosen Flug. Die kräftigen Greifzehen mit den langen scharfkantigen Krallen bringen dem Beutetier einen raschen Tod. Die Kraft eines Uhu Fußes hat Thiel bei der Rettung eines fast flüggen Junguhus schon selbst verspürt: „Meine umklammerte Hand fühlte sich an, als sei sie in einen Schraubstock gepresst.“

Beim Spaziergang in der Schafwaschner Bucht erfuhren die Anwesenden auch etwas über die gewaltigen Größenunterschiede der heimischen Eulen und deren breites Nahrungsspektrum. Der größte Vertreter ist der seltene Uhu mit bis zu 70 cm Körpergröße, der Beute bis zur Jungfuchsgröße schlagen kann. Der in den Chiemgauer Alpen vorkommende Sperlingskauz dagegen passe leicht in einen Starenkasten und verschmähe auch Regenwürmer und Insekten nicht.

Die schaurig-schönen Rufe des Waldkauzes, der häufigsten Eulenart, waren fast allen Teilnehmern bekannt. Eine nicht so häufige Eulenschönheit mit orangefarbenen Augen und ausgeprägten Federohren, die Waldohreule, hält sich regelmäßig zwischen Schafwaschen und dem Greamandl-Weiher auf und hat hier erfolgreich gebrütet. „Als passionierte Mäusejägerin findet sie in dieser Chiemseeuferregion ideale Bedingungen: Baumgruppen, Gebüschstrukturen und Grünland“, erklärte Thiel. Zur Jungenaufzucht benötige die Waldohreule als Freibrüterin verlassene Krähenester. Wie alle Eulen könne sie kein eigenes Nest bauen und nutze auch keine Baumhöhlen oder Gebäudenischen.

Auf dem Boden sitzende Eulenjunge solle man keinesfalls als „Findelkinder“ mitnehmen, betonte Thiel. Es handle sich um abgestürzte „Ästlinge“, die das Nest verlassen hätten und erste Flatterflüge im Astwerk üben. Bei akuter Gefahr könne man sie vorsichtig auf den nächsten Ast setzen. Ansonsten habe sie die Natur befähigt, selbstständig wieder Baumstämme hochzuklettern. Von den Eltern würden sie in jedem Fall weiterversorgt.

MARTINA JUAREZ-MITTERER

Lkr. Fürth

Streuobstwiese in Buchschwabach eröffnet

Anlässlich des 100. Geburtstages des LBV in Bayern und des 20-jährigen Bestehens der LBV-Ortsgruppe Roßtal fand eine feierliche Eröffnung der neu angelegten LBV-Biotopfläche am Rande der Ortschaft Buchschwabach im Lkr. Fürth statt.

Zahlreiche Gäste waren der Einladung gefolgt, so auch Bezirkstagspräsident Richard Bartsch, der die Wiesen noch aus seiner Kindheit kannte und sich über die gelungene Zusammenarbeit vieler Unterstützer freute.

Als langjährige LBV-Triebsfeder setzte sich Jakob Brendel für die Realisierung dieses örtlichen Umweltprojektes in besonderem Maße ein. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass 2008 das insgesamt ca. 2.600 qm große Grundstück durch die LBV-Ortsgruppe Roßtal angekauft wurde und ein strukturreiches Biotop entstand. In vielen Arbeitsstunden legten die LBV-Aktiven neben einer Streuobstwiese auch ein Feuchtbiotop an und errichteten eine Trockenmauer für Reptilien. Außerdem wurde eine Hecke gepflanzt, die als Lehrpfad die verschiedensten heimischen Sträucher mit Bedeutung als Nahrungsbiotop für die Vogelwelt vorstellt. Nicht nur für die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch für die örtliche Bevölkerung soll die Streuobstwiese ein (Er)lebensraum werden. Die Ortsgruppe Roßtal lädt alle Naturinteressierte ein, hier vorbeizuschauen und sich Anregungen zu holen, wie Naturschutz vor der Haustüre aktiv betrieben werden kann.

JULIA RÖMHELD



Bezirkstagspräsident Richard Bartsch, Judith Bauer, Julia Römhelt, und Jakob Brendel (von links) auf der Streuobstwiese

Vogelfutter, Nisthilfen, Fachliteratur, Geschenke und vieles mehr...

Der neue Katalog ist da!

Besuchen Sie uns unter www.lbv-shop.de

Dingolfing-Landau

Drei Jahrzehnte ehrenamtliches Handeln für den Naturschutz

Die Kreisgruppe Dingolfing-Landau wurde 30 Jahre.

Mit einem festlichen Abendprogramm feierte die Kreisgruppe Dingolfing-Landau im Juni im großen Sitzungssaal des Landratsamtes das „Hundertjährige“ des LBV und ihr 30-jähriges Bestehen. Dazu waren zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Verwaltung sowie von den Naturschutzverbänden geladen. Schirmherr Landrat Heinrich Trapp und Frau Dr. Gisela Merkel-Wallner vom Landesvorstand hielten die Laudatio. Einen Glanzpunkt des festlichen Abends setzte Frau Dr. Barbara von Wulffen, Biologin und Schriftstellerin, mit einer Autorenlesung aus ihrem Buch „Von Nachtigallen und Grasmücken – Über das irdische Vergnügen an Vogelkunde und Biologie“. Joachim Aschenbrenner, Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe und Moderator des Abends, konnte im Anschluss die Ausstellung „100 Jahre Landesbund für Vogelschutz – 30 Jahre Kreisgruppe Dingolfing-Landau“ im Foyer des Landratsamtes eröffnen.



Von links: LBV-Kreisvorsitzender J. Aschenbrenner, 2. Bürgermeisterin von Dingolfing C. Jodlbauer, Schriftstellerin Barbara von Wulffen, Landrat H. Trapp, Dr. G. Merkel-Wallner vom LBV-Landesvorstand und 2. LBV-Kreisvorsitzender M. Herzig

Altmühlsee/Mfr.

Neumarkter Lammsbräu zu Besuch am Altmühlsee

Außergewöhnlichen Besuch hatte jüngst die LBV-Umweltstation Altmühlsee: Im Rahmen eines Betriebsausflugs kamen Mitarbeiter der Ökobrauerei Neumarkter Lammsbräu gemeinsam mit dem Eigentümer und Geschäftsführer Dr. Franz Ehrnsperger nach Mittelfranken, um den Altmühlsee und die Anstrengungen des LBV für den Naturschutz kennen zu lernen. Mit großem Interesse seitens der Bierbrauer an Natur und Artenvielfalt ging es über die Vogelinsel, wo es Biber, Fischadler und Co. zu beobachten gab. Und für die kleinen Teilnehmer gab es natürlich eine extra Führung in Begleitung von „Paul Biber“, so dass auch hier keine Langeweile aufkommen konnte!

DAGMAR BLACHA



Die „Lammsbräuer“ mit Dagmar Blacha und Benedikt Martin von der LBV-Umweltstation Altmühlsee

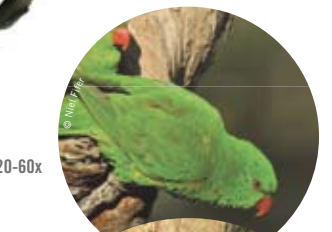
MEHR IM BLICK

INNOVATIVES WEITWINKEL-ZOOM-OKULAR 25-50x W

Mit dem neuen SWAROVSKI OPTIK Okular 25-50x W genießen Sie den Sehkomfort eines Weitwinkelokulars im gesamten Vergrößerungsbereich. Mit einem Gewicht von nur 295 Gramm und einem einzigartigen optischen System mit asphärischer Linse für ein randscharfes, detailgetreues Seherlebnis steht dieses neue Okular für die innovative Technik von SWAROVSKI OPTIK.



20-60x



25-50x W

ÜBER 25% MEHR SEHFELD bei 25facher Vergrößerung

NEU



25-50x W

NUR 295 GRAMM das leichteste und kompakteste Weitwinkel-Zoom-Okular seiner Klasse

100% KOMPATIBEL mit allen SWAROVSKI OPTIK Teleskopen und Adaptern

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM
SWAROVSKI OPTIK VERTRIEBS GMBH
Hellig-Geist-Strasse 44, 83022 Rosenheim
Tel. 08031/400780, info@swarovskioptik.de

SWAROVSKI OPTIK

Eine Kreditkarte für den Naturschutz

Jetzt NEU: DKB-Cash mit LBV-DKB-VISA-Card

Neue Perspektiven für LBV-Mitglieder! Gemeinsam haben LBV und Deutsche Kreditbank AG (DKB AG) ein innovatives Produkt für Mitglieder, Förderer und Naturschutz-Verbundene geschaffen: die LBV-DKB-VISA-Card mit dem Online-Konto „DKB-Cash“ für 0,- Euro.



Die Kombination aus Internet-Konto, ec(Maestro)-Karte und LBV-DKB-VISA-Card vereint Ihre Verbundenheit zur Natur mit den Vorteilen einer Kreditkarte:

- 0,- Euro Internet-Konto
- 0,- Euro mit der LBV-DKB-VISA-Card weltweit an Geldautomaten kostenlos Bargeld abheben
- 0,- Euro ec(Maestro)-plus Partnerkarte
- 0,- Euro Kontoauszug und Kreditkartenabrechnung monatlich online

• 0,5 % p.a.* Verzinsung auf dem Internet-Konto
 • 7,9 % p.a.* DKB-Cash-Kredit (Dispokredit)
 • hohe Verzinsung ab dem ersten Euro auf der LBV-DKB-VISA-Card bei täglicher Verfügbarkeit
 Das einzigartige Design der LBV-DKB-VISA-Card drückt Ihre Verbundenheit mit der Natur und dem LBV aus. Der Eisvogel - Wappenvogel des LBV und Vogel des Jahres 2009 - macht die Kreditkarte zu etwas ganz Besonderem. Bei Fragen steht Ihnen das DKB-Service-Team unter 01803/120 300 gerne zur Verfügung.

(9 ct./Min. aus dem Festnetz der dt. T-Com, ggf. abweichende Mobilfunktarife; Mo.-Fr. 8 bis 21 Uhr, Sa. 9 bis 17 Uhr)

Antragsformulare finden Sie unter www.lbv.de

* Zinssatz variabel

Lobbyarbeit

Frankenbündnis Natur gegründet

LBV und Rohstoffgewinnung ziehen an einem Strang

Eine Vielzahl Rohstoff gewinnender Unternehmen aus dem nordbayerischen Raum nahm den European Minerals Day „europäischen Rohstofftag“ zum Anlass, ein ganz besonderes Partnerschaftsabkommen zu besiegeln. Gemeinsam mit dem LBV schlossen sie am Samstag, den 16.05.09 bei einem feierlichen Festakt auf der Festung Marienberg in Würzburg ein „Frankenbündnis für die Natur“.



Ferienprogramm Bischofsheim mit der BASALT AG

Mit Unterstützung durch den Bayerischen Industrieverband Steine und Erden und der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe (ABBM) wollen sich die Unternehmen Baustoffe Benkert, Josef Schraud GmbH, Kuhn GmbH, Rock-Block-Trading, Orgeldinger KG, FGV Steinmetz GmbH, Knauf, Basalt AG, CEMEX, Schotterwerk Manger GmbH und LZR GmbH im gemeinsamen Miteinander für den Naturschutz in Sand-/Kiesgruben und Steinbrüchen einsetzen. Weitere Unternehmen werden sich in Kürze dem

Bündnis anschließen. Das Bündnis ist das erste seiner Art in Bayern und soll dazu beitragen, Distanzen abzubauen und Aktivitäten zu wecken. Es gehe darum, die Handlungsstärke der Unternehmen mit den Aktivitäten des LBV zu kombinieren. Dabei werden die wirtschaftlichen Interessen gewahrt und mit den Zielen des Naturschutzes kombiniert – nicht erst mit der Renaturierung oder Rekultivierung, sondern bereits im laufenden Betrieb. Unsere Aktivitäten reichen hierbei von Führungen und Pflegeeinsätzen bis zu beratenden Tätigkeiten bei Abbauvorhaben. Der LBV erhofft sich durch dieses Bündnis besonders verbesserte Lebensbedingungen für Uhu, Wechselkröte und Flußregenpfeifer. MARC SITKEWITZ

Bamberg

Lebenshilfe für den kleinen Mops

Behinderte Menschen helfen Fledermäusen

Bamberg. Flink und sanft fliegt etwas kaum spürbar über die Köpfe der abendlichen Spaziergänger hinweg - zu groß für ein Insekt, eindeutig auch kein Vogel. Fledermäuse, verschrien als blutrünstige Vampire, doch hierzulande vollkommen ungefährlich, huschen durch die Dämmerung. Gehörten die einheimischen Mopsfledermäuse, von Schützern liebevoll „kleine Möpse“ genannt, in den 60er Jahren noch zum heimatischen Inventar, sind sie heute kaum noch zu finden. Aus diesem Grund hat es sich die Lebenshilfe Bamberg zur Aufgabe gemacht, passende „Mopsnistkästen“ zu entwerfen. Mit Bitumenbahnen der heimischen Vedag GmbH werden jetzt in der „Werkstatt für Behinderte Menschen“ in Bamberg kleine Niststätten gebaut.

RAGNA SCHWARZ

Lkr. Tirschenreuth

Rotviehprojekt findet Nachahmer über Landkreisgrenzen hinweg

Was vor 10 Jahren mit vier Rotvieh-Rindern begann, hat sich zu einem absoluten Erfolgsprojekt entwickelt. Inzwischen grasen wieder ca. 300 Tiere in der Oberpfalz, im Auftrag des Naturschutzes jetzt auch in Tirschenreuth.

Die Keimzelle dieser erfreulichen Entwicklung liegt in Tannesberg im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab und geht auf ein Pilotprojekt des LBV zurück.

Mit Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds wurde hier 1999 die erste Rotvieh-Herde angeschafft. Die Grundidee des Pilotprojektes war es, ökologisch wertvolles Grünland im Mittelgebirge zu erhalten und dabei Alternativen zur klassischen Landschaftspflege zu entwickeln. Aufgrund seiner relativ kleinen Statur, Robustheit und Genügsamkeit wurde diese, früher in der Oberpfalz verbreitete Rasse für die Landschaftspflege wiederentdeckt. Die Rinderrasse Rotes Höhenvieh oder kurz Rotvieh war damals bundesweit fast ausgestorben. Inzwischen besitzt der LBV in Tannesberg drei Weidekomplexe auf ca. 60 ha Naturschutzflächen.

Dass sich das Projekt als nachhaltig erwiesen hat, zeigt sich in der Anzahl der Nachahmer, die sich inzwischen gefunden hat. Mehrere private Landwirte haben inzwischen Rotvieh auf ihrer Weide stehen. Auch über die Landkreisgrenzen hinweg ist der Erfolg sichtbar.

Im Nachbarlandkreis Tirschenreuth konnten 2009 bereits drei neue Weidekomplexe eröffnet werden, der letzte am 6. August südwestlich von Brand. Die Wiesen hier beherbergen das größte Vorkommen von Bärwurz (*Meum athamanticum*, RL 3) im Landkreis. Das Rotvieh soll diese Artenvielfalt und Kulturlandschaft erhalten helfen. Der LBV ist auch hier als Projektpartner beteiligt und hat 3 ha der insgesamt 5 ha Weidefläche eingebracht.

Zahlreiche Gäste waren zur feierlichen Eröffnung dieses neuen Rotvieh-Weidekomplexes erschienen.

Ralf Hotzy und Landrat Wolfgang Lippert hatten die Ehre, die vier jungen Rotviehkühe in ihr neues Domizil zu entlassen. Der neue Offenstall dient ihnen ab sofort ganzjährig als Unterstand, denn das Rotvieh hält sich



sommers wie winters im Freien auf. Die Betreuung der Tiere übernimmt Familie Köstler, die ihren Bauernhof nach Demeter-Kriterien bewirtschaftet.

Auch die Vermarktung soll hier nach der in Tannesberg entwickelten Strategie erfolgen. Unter dem Label „Oberpfälzer Rotvieh“ lassen sich die Fleisch- und Wurstprodukte heute als Premium-Produkte auf dem Markt verkaufen.

JULIA RÖMHELD

Der LBV gratuliert

100 Jahre – so jung wie der LBV

Sie ist genauso alt wie der LBV, seit genau dreißig Jahren LBV-Mitglied und vielen noch vom Festakt am 15.5. in Erinnerung. Der LBV gratuliert Frau Walburga Munck zum 100. Geburtstag.



Noch bis vor wenigen Jahren bestieg Frau Munck Bayerns Berge und hat jahrzehntlang zusammen mit ihrem leider verstorbenen Mann den Freistaat erwandert und viele Mineralien gesammelt. Die Vorsitzende der LBV-Kreisgruppe München, Frau Dr. Frey-Mann, gratulierte Walburga Munck am 7. September im Namen des gesamten LBV zum Geburtstag.

Nachruf

Dr. Hans Schönmann †

Ein Leben für die Natur und Kultur in Unterfranken

Am 21. Juli verstarb im Alter von 70 Jahren Dr. Hans Schönmann, langjähriger Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Main-Spessart.

Mit ihm verlieren die Familie und die Heimat einen der bedeutendsten Naturkenner und -schützer Unterfrankens. Der promovierte Geograf erlag den Folgen eines heimtückischen Krebsleidens.



Jahrzehntlang kämpfte er für die heimische Natur und Artenvielfalt. Gegen den Hafenlohrtalespeicher war er von der ersten Stunde an in der Bürgerinitiative dabei, er führte viele Jahre den Kreisverband des BN und von 1998 bis 2006 die LBV-Kreisgruppe Main-Spessart, in der er 30 Jahre Mitglied war. Mit seinen Publikationen über die heimische Tier- und Pflanzenwelt fand Hans Schönmann viel Anerkennung. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die heimische Natur wurde der Realschullehrer mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Mainfranken und der Spessart, seine Natur, seine Kreaturen und nicht zuletzt der LBV haben durch seinen Tod einen ihrer wichtigsten Anwälte verloren.

HARTWIG BRÖNNER

LBV Aktion

1 Tag – 12.000 Menschen – 275.000 Vögel Familienaktion am 06. Januar 2010: Stunde der Wintervögel

Vögel füttern macht Spaß. Denn bei Kälte und Schnee kommen viele Vögel ans Futterhaus und lassen sich gut und aus nächster Nähe betrachten. Für Kinder kann das einen großen Beitrag zur Allgemeinbildung leisten. Darum sollten Sie sich den kommenden 06. Januar im Terminkalender vormerken. Denn dann schlägt die „Stunde der Wintervögel“.

Letztes Jahr zählten 12.000 Menschen an einem Tag 275.000 Vögel in Bayern. Tausende Internetnutzer verfolgten auf www.stunde-der-wintervoegel.de in der Live-Tabelle das spannende Rennen der Vögel um die besten Plätze. Am Ende gewann die Kohlmeise vor Spatz und Amsel. Und die Teilnehmer wurden Zeugen eines ganz besonderen Schauspiels: Überall in Bayern sahen sie die sonst seltenen Seidenschwänze. Die sibirischen Vögel mit dem auffälligen Federbusch am Kopf und den roten und gelben Federzeichen waren wegen eines extremen Wintereinbruchs im hohen Norden nach Bayern geflohen. Durch die vielen Meldungen der Teilnehmer konnte solch ein Masseneinflug zum ersten Mal wissenschaftlich erfasst werden.

Mitmachen ist einfach

So einfach geht's: Am 06.01.2010 zählen Sie eine Stunde lang die Vögel, die Sie an Ihrem Fenster, Ihrem Balkon oder in Ihrem Garten bzw. Ihrer Grünanlage sehen. Ob Sie ein Futterhäuschen aufgestellt haben oder nicht, spielt keine Rolle. Ihre Beobachtungen tragen Sie auf dem diesem Heft beiliegenden Meldebogen oder dem Internetformular ein und schicken sie an den LBV. Dort werden die Daten wissenschaftlich ausgewertet.

Aussagen über Klimawandel

Aus der riesigen Datenmenge ziehen wir wissenschaftliche Erkenntnisse. Denn gerade über Wintervögel ist sehr wenig bekannt. Wie passen sie sich an die kalte und futterarme Jahreszeit an? Welche Vögel werden durch Winterfütterung gefördert, welche nicht? Und welche Rolle spielt sie für seltene Wintergäste wie z. B. den Bergfink? Außerdem erwarten wir Aussagen über den Klimawandel, weil sich die immer milderen Winter auf das Verhalten der (Zug)vögel auswirken. Doch die Aktion hat auch ganz konkrete Folgen: Nach dem extremen Rückgang des Haussperlings in München, der bei diesen Zählungen auffiel, startete der LBV vergangenes Frühjahr sofort ein Schutzprojekt.

Hinschauen bildet!

Nicht zuletzt hofft der LBV, mit der Aktion besonders Familien für die Natur zu begeistern. Denn die erschreckenden Ergebnisse der sog. „Vogel-PISA“-Studie haben gezeigt, dass Kinder nur noch gut vier einheimische Vögel kennen. Kinder, die mit einem Vogelhäuschen aufwachsen, kannten dagegen deutlich mehr.

Den Meldebogen finden Sie in diesem Heft. Vogel-Steckbriefe, praktische Tipps zur Winterfütterung sowie den online-Meldebogen und eine Bildergalerie mit Ihren Bildern finden Sie auf www.stunde-der-wintervoegel.de.

Es gibt wieder viele Preise zu gewinnen!

Adresse: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein,
Tel. 09174/4775-0, Email: info@lbv.de.

DR. HEINZ SEDLMEIER & ALF PILLE

Neue Produkte

Ein Quantensprung? Ein neues Okular für Swarovski-Spektive...



Die Frage ist so alt, wie es moderne Spektive gibt: Welches Okular wähle ich als Vogelbeobachter? Zoom oder Festbrennweite? Für das Zoom spricht der Komfort der variablen Vergrößerung - meist 20-60fach, Rüstzeug für jede Situation und Beobachtungsdistanz -, dagegen sein höheres Gewicht sowie das - gegenüber festen Vergrößerungen - kleinere Sehfeld, eine Einschränkung für Beobachtungsgenuss wie Praxistauglichkeit. Das war bisher. In Zukunft mag die Entscheidung zumindest Käufern eines Swarovski-Spektivs leichter fallen: Der österreichische Top-Hersteller hat das klassische Zoomokular weiterentwickelt: Sein neues Okular mit 25-50facher Vergrößerung ist wie auch alle anderen Swarovski-Okulare von höchster optischer Qualität, wasserdicht, durch die Swarovclean-Beschichtung der äußeren Glasoberflächen sehr schmutzresistent... und vor allem: Sein Sehfeld ist gegenüber dem bisherigen 20-60fach-Zoom um gut 25 % gewachsen. Das rückt das neue Zoom schon ganz in die Nähe von Festbrennweiten und lässt deren Vorteile deutlich zusammenschmelzen. Ein Quantensprung? Das vielleicht noch nicht, aber auf jeden Fall ein enormer Gewinn für alle Besitzer oder Käufer eines Swarovski-Spektivs...

ULRICH LANZ



Irbis-Team

Bruggerstr. 19
5507 Mellingen, Schweiz
Tel: +41 56 491 48 81
Fax: +41 56 491 48 82
info@irbis-team.ch
www.irbis-team.ch

In Zusammenarbeit mit Birdlife Südafrika könnten wir für Sie folgende 3 Touren anbieten.

Ornithologische Tour Südafrika mit BirdLife / 17 Tage

Wir besuchen unter der Leitung von Birdlife Südafrika die verschiedensten Habitate der südafrikanischen Vogelwelt. So den Kurisa Moya Forest, Krüger-Nationalpark, Ithala Game Reserve und den Greater St Lucia Park. Wollhalsstorch, Diardkuckuck, Natalnachtschwalbe, Kronentoko, Kronenadler, Namaspecht, Westnikator und die sehr seltenen Taitafalken werden uns auf der Tour begleiten.

oder eine

Exklusive Greifvogeltour in Südafrika / 17 Tage

Nur wenige Länder dieser Erde können mit derselben Artenvielfalt an Greifvögel und Eulen aufwarten wie Südafrika. Diese spezielle Greifvogel-Tour erkundet zwei der umfassendsten Wildgebiete, welche eine exquisite Selektion an Greifvögel bietet. Es sind dies der Kgalagadi Transfrontier Park und der Krüger Nationalpark. Ovambosperber, Gaukler, Rothals-Falken, Schlangensperber, Schrei-, Raub- und Silberadler, Kap-Sperlingskauz, Afrika-Zwergohreule, Milchuhu und die meisten Geierarten werden uns begleiten.

oder eine

Die einmalige Vogelwelt Namibias / 16 Tage

Kontrastreiche Landschaften aus Wüste, Steppe, Küste, Buschland und Gebirgen, eine sehr gute Infrastruktur und eine artenreiche Fauna und Avifauna machen Namibia zu einem der beliebtesten Reiseziele für Ornithologen. Drei spezielle Lebensräume werden wir besuchen, so die Namib Wüste, das Bushveld und das Karoogebiet. Monteirotoko, Rotschnabel-Frankolin, Kardinalspecht, Maskenbulbul, Kalahari-Heckensänger, Gackeltrappe, Weissrück- und Kappengeier etc. werden unsere Begleiter sein. Erlebnisse, die Sie sicher nie mehr vergessen werden.

Interessiert?

Dann besuchen Sie unsere Webseite www.irbis-team.ch oder rufen Sie uns an und verlangen sie die detaillierten Unterlagen.

Wir empfehlen eine CO-Kompensation: www.myclimat.org

Jetzt neu im LBV Natur Shop

XXL-Riesen-Meisenknödel
Nicht zu vergleichen mit den handelsüblichen Knödeln, die meist mit minderwertigen Abfallprodukten bestückt werden und in deren Netzen sich die Vögel gefährlich verfangen können. Dieser hier ist aus 450 g hochwertigen Fetten und Saaten um eine stabile Aufhängeschnur geformt.
D. 10 cm! Gewicht 450 g!
Best.-Nr. 210 440 54
3,95 €

Futterhäuschen für zwei Energie-Futterblöcke
Holz mit echtem Schieferdach
Höhe: ca. 19 cm
Best.-Nr. 220 420 31
17,95 €

Lieferung ohne Futtermittel!

Besuchen Sie uns unter www.lbv-shop.de
Bestellhotline: 09174-4775 23

ARTFAUNA – VOGELWELT
einzigartig lebensechte Nachbildungen
** als Geschenk * für Lehrzwecke * zum Sammeln **

•Buntspecht•
26 cm hoch
€ 79.–

•Singdrossel•
23 cm hoch
€ 55.–

•Rotkehlchen•
17 cm hoch
€ 42.–

•Pirol•
22 cm hoch
€ 65.–

•Wiedehopf•
29 cm hoch
€ 73.–

Auf die Feder genau handbemalt!

Höhlenbrüter, Nischenbrüter, Mauersegler, Futterautomaten ...

Nistkästen und Nisthilfen

Naturharz-imprägniert

– bewährt
– haltbar
– preiswert

Jean Schoch
Werkgemeinschaft
anek. Werkstatt für behinderte
Menschen WfbM
HAUS SONNE e. V.
Brühlgasse 3,
66453 Walsheim/Saar
FON: (06843) 90 00 0
FAX: (06843) 90 00 55
email: info@haussonne.de

NABU-Mitglied

Eine perfekte Symbiose...



Blumen brauchen Bienen zum Blühen - wasserdichte Schuhe brauchen Nikwax®

Nikwax® Imprägnierwachs für Leder verlängert die Lebensdauer Ihrer Lederschuhe.

Nikwax® Imprägnierwachs für Leder – leistungsstarke Imprägnierung für Glattleder:

Mit dem Tragen verlieren Schuhe immer mehr ihre wasserabweisenden Eigenschaften – Nikwax® Imprägnierwachs für Leder imprägniert Ihre Schuhe, während Atmungsaktivität und stützende Steifigkeit des Leders erhalten bleiben und das Erscheinungsbild wieder schön gepflegt aussieht. Die auf Wasser basierte, lösungsmittel- & VOC-freie Formel ist besonders umweltsicher und in Flüssigversion in den Farben neutral, braun & schwarz oder in einer mit Finger bzw. Schwammapplicator aufzutragenden Creme erhältlich. Das Wachs kann sowohl auf nassem als auch auf trockenem Leder verwendet werden – es wirkt sofort nach dem Auftragen. **Mit Nikwax bleiben Ihre Schuhe trocken und angenehm warm!**



Siemens Waschmaschine zu gewinnen!
www.nikwax.net/vogelschutz
für weitere Informationen: nikwax.com



Produkttest II

Naturfreunde brauchen nicht nur Ferngläser: **Pflege Tipps für Ihre Outdoor-Bekleidung**

Kennen Sie das? Sie sind auf einer Wanderung, es setzt hartnäckiger Schnürlregen ein. Egal: Wofür haben Sie Ihre teure Regenjacke, wasserdicht und atmungsaktiv... Aber: Je länger es von oben plätschert, desto ungemütlicher fühlen Sie sich in Ihrer perfekten Ausrüstung, klamm, durchnässt... Sie kennen das? Dann wissen Sie, dass auch moderne Outdoorbekleidung nicht immer gegen schlechte Witterung schützt. Oft trägt mangelnde oder falsche Pflege Schuld – und manch überkommene Regel aus Zeiten weniger technischer Bekleidung. Ein Beispiel: Wie erhält man die schützenden Eigenschaften einer Regenjacke am längsten? Möglichst wenig waschen, um die Imprägnierung zu erhalten? Falsch: Heutige, wasserdichte und atmungsaktive Funktionsbekleidung sollte oft gewaschen werden, um die mikroskopisch feinen Poren, die den Abtransport von Wasserdampf ermöglichen und Kondenswasser verhindern, frei von Schweiß und Staub zu halten. Aber bitte nicht mit irgendeinem 0815-Waschmittel, sondern mit Produkten, die nicht nur reinigen, sondern auch die wasserabstoßenden Eigenschaften moderner Oberstoffe auffrischen und dauerhaft erhalten. Da trennt sich schnell die Spreu vom Weizen, und manch ein volltönend angepriesenes, ach so preisgünstiges Produkt erweist sich als unerwartet teuer – wenn es seinen Zweck nicht erfüllt oder sogar Stoffe, Membranen oder Beschichtungen angreift. Auf der sicheren Seite bleiben Sie mit den Produkten eines der Marktführer auf diesem Gebiet: Die Pflegemittel der britischen Firma Nikwax für Bekleidung, Schuhe und Ausrüstung werden von vielen Herstellern empfohlen und bewähren sich auch bei LBV-Mitarbeitern im privaten und beruflichen Dauereinsatz. Die breite Palette lässt kaum Wünsche offen: Vom Daunenwaschmittel über Reinigungsmittel und Imprägnierungen für Wanderschuhe bis hin zu speziellen Wasch- und Pflegemitteln für alle Arten von Wetterschutzbekleidung - neudeutsch „Hard“- bzw. „Softshells“ - ist da für jeden Anspruch und Bedarf das Passende dabei, um Leistung und Lebensdauer Ihrer Ausrüstung zu steigern. Und das mit Produkten, die auf umweltschädliche Lösungsmittel, Treibgase und krebserregende Fluorpolymere verzichten – auch das ist leider nicht selbstverständlich.

WEITERE TIPPS ZUR PFLEGE VON SCHUHEN, OUTDOORBESKLEIDUNG UND AUSRÜSTUNG UNTER www.nikwax.de

ULRICH LANZ

Welche Kaulquappe ist das?



Der handliche und wasserdichte Amphibienführer für die Jackentasche.

Das von Friedo Berninghausen verfasste 43seitige, und mit 250 Abbildungen reich illustrierte Bestimmungsbuch erlaubt den Lesern, die heimischen Amphibien „vor Ort“, also am Gewässer oder während der Wanderzeit im Frühjahr, zu bestimmen. Vom Larvenstadium bis zum erwachsenen Tier werden alle Erscheinungsformen berücksichtigt. Ergänzt wird die für alle Amphibienfreunde empfehlenswerte Broschüre durch wertvolle Bestimmungsschlüssel und Übersichten.

Zu beziehen über den LBV-Natur-Shop, Bestell-Hotline 09174-4775-23, E-mail: naturshop@lbv.de, www.lbv-shop.de, 16,80 €.

Träume realisieren.



Traumhaus statt Luftschloss!

Damit Ihre Wünsche in Erfüllung gehen: Vertrauen Sie beim Wohnbau auf Profi-Qualität. Von wirksamer Dämmung bis zur kreativen Raumgestaltung mit Trockenbau, vom Keller bis zum Dach: Knauf hat die Lösung.

www.knauf.de



HELMPFlicht AUFGEHOBEN!

Vogelschutz mit **ORNILUX**



ORNILUX ist das einzige Wärmedämm-Isolierglas, das Vögel rechtzeitig wahrnehmen.

„Tag der Artenvielfalt“ am Rothsee



Wie viele Arten gibt es im Umfeld des Sees? Was lebt in einem Tropfen Seewasser?
Welche Vogelarten halten sich an der Vogelinsel auf?
Diese Fragen beschäftigten die Teilnehmer des Tages der Artenvielfalt am Rothsee, den der LBV am 13. Juni vor der Türe seiner Landesgeschäftsstelle veranstaltete.



*Kleine Fotos v.l.n.r.:
Mit der Lichtfalle
werden Insekten
angelockt*

*Faszinierende Ein-
blicke in die Welt des
Planktons*

*Ein Flusskrebs zum
Anfassen*

„Leben braucht Vielfalt“, so lautet das Motto des LBV. Diese Vielfalt zu erforschen und erlebbar zu machen, ist das Ziel des alljährlich von der Zeitschrift GEO ausgerufenen Tages der Artenvielfalt. Mit der Aktion am Rothsee folgte der LBV dem Aufruf des Magazins und beteiligte sich an der wohl größten Feldforschungsaktion Mitteleuropas. Als Schirmherr begrüßte Landrat Herbert Eckstein die Besucher und lobte das Engagement des LBV am Rothsee, das mit der geplanten Umweltstation in Zukunft noch weiter ausgebaut werden kann. Den offiziellen Startschuss für die Aktion gab dann Ludwig Sothmann. Der mit dem Fahrrad angereiste LBV-Vorsitzende freute sich über diesen ersten Tag der Artenvielfalt am Rothsee, der auch ein Beitrag zur Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie sei. Alle Besucher und Interessierten waren aufgefordert, sich

selbst an der Artensuche zu beteiligen. Das konnte auf eigene Faust oder an den drei Stationen rund um den See erfolgen, an denen spannende Aktionen, Ausstellungen und Führungen angeboten wurden. So bot sich z. B. auf dem Hauptdamm die Möglichkeit, mittels Spektiven die Wasservögel im Naturschutzgebiet aus der Nähe zu beobachten.

Verborgenes Leben im Wassertropfen

Am Infopavillon in Polsdorf hingegen drehte sich alles um das Leben im Wasser. Vergrößert durch ein Mikroskop wurden die Kleinstorganismen des Seeplanktons überdimensional sichtbar. Dr. Günter Scheer vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg hatte am Morgen Wasserproben aus der Vorsperre und der Hauptsperre gezogen und ei-

nen Flachbildschirm ans Mikroskop angeschlossen. 28 verschiedene Planktonorganismen wurden bereits im Rothseewasser gefunden. Zum Vorschein kamen bizarre Gestalten, die der Fachmann als Kiesel-, Grün- und Goldalgen identifizierte. Dazwischen huschten Ruderfußkrebs-Larven und Augenflagellaten über den Bildschirm und zogen die Besucher in ihren Bann. Eine Kindergruppe untersuchte indessen das sichtbare Gewässerleben. Mit Keschern ausgerüstet gingen die kleinen Naturforscher auf die Jagd und konnten ebenfalls spannende Funde machen. Neben Eintagsfliegenlarven, Stabwanzen und Wasserschnecken ging ihnen auch eine fast durchsichtige Süßwassergarnele ins Netz. Ihr Vorkommen war ursprünglich auf das Brackwasser des Donaudeltas beschränkt. Dass sie jetzt im Rothsee gefunden werden konnte, liegt wahrscheinlich an der Anbindung des Main-Donau-Kanals, über den die Tiere im Ballastwasser der Schiffe verschleppt werden.

Krebse und Muscheln

Gleich nebenan im Pavillon präsentierte Günter Mainka, Experte der Rothsee-Wasserfauna und Naturschutzbeauftragter der Wasserwacht, ein Aquarium mit Flusskrebsen. Mutige konnten diese seltenen Tiere hier hautnah erleben und erfuhren nebenbei, dass es um diese Art in den Gewässern rund um den Rothsee schlecht bestellt ist. Denn der einheimische Flusskrebs wird durch die konkurrenzstärkeren, eingewanderten Krebsarten, die zudem als Überträger der Krebspest fungieren, verdrängt. So soll sich auch im Rothsee inzwischen der aus Nordamerika stammende Kamberkrebs angesiedelt haben. Diese Vermutung sollte überprüft werden, und so legte Mainka bereits einige Tage vorher Reusen entlang des Dammes aus. Leider blieben sie leer und so konnte dieses Artvorkommen nicht bestätigt werden. Dagegen war Mainka bei seiner Suche nach Muscheln erfolgreicher. Es gelang ihm, sowohl Teich- und Kugelschnecken als auch die seltene Malermuschel aus dem trüben Rothseewasser zu bergen. Auch hier fand sich ein Neubürger wieder. Angeheftet an Teichmuscheln saßen mehrere Wandermuscheln (*Dreissena polymorpha*). Wie bei der Süßwassergarnele lag ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet im Bereich des Schwarzen Meeres. Ihre Wanderung donauaufwärts erfolgte entweder angeheftet am Schiffsrumpf oder im Ballastwasser.

Stolzes Ergebnis

Insgesamt brachte der Tag ein stolzes Ergebnis: Rund 250 Besucher haben sich an der Artensuche beteiligt. 750 Tier- und Pflanzenarten wurden gezählt, darunter allein 509 Pflanzenarten, 41 Vogel- und 65 Insektenarten.

WIR DANKEN ALLEN UNTERSTÜTZERN UND EXPERTEN

Erhard Faber (*Imkereiverein Allersberg*), Dr. Thomas Vordermeier (*Fischereifachberatung Mfr.*), Jakob Weingärtner (*WWA Flussmeisterstelle*), Karl-Heinz Pöllet (*LBV, Spektivstand*), Ruppert Zeiner (*LBV, Fledermausexkursion*), Manfred Kinzler (*BN OG Allersberg, Waldwanderung*), Joachim Hable (*LBV, Insektenerfassung*), Bernd Raab (*LBV, Botanische Wanderung*), Eva Schubert (*LBV, Quellenwanderung*) u.v.m.

DIE AUTORIN



Julia Römhild
Diplom-Geografin •
Flächenmanagement im Referat Landschaftspflege
Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein
Tel. 09174-4774 60
mail: j-roemheld@lbv.de
www.lbv.de/biotopschutz

MEHR FUNKTION, WENIGER GEWICHT DIE NEUEN TELESKOPE MIT UMFASSENDEM ZUBEHÖR UM KLASSEN BESSER

Die neuesten Magnesiumteleskope ATM/STM von SWAROVSKI OPTIK stehen für unerreichte optische Leistungsfähigkeit: Höchste Detailgenauigkeit, natürliche Farbwiedergabe, einzigartige Randschärfe und maximale Transmission machen das Beobachten zum Erlebnis und bieten Ihnen zudem höchsten Tragekomfort durch ihr ungewöhnlich leichtes Gewicht und umfassendes, vielseitiges Zubehör.



Die neuen ATM/STM Teleskope mit Magnesiumgehäuse



NEU

INNOVATIVES WEITWINKEL-
ZOOM-OKULAR 25-50x W



UCA UNIVERSALKAMERAADAPTER



VIELSEITIGE TELESKOPSCIENE



NEUES STAY-ON CASE

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM
SWAROVSKI OPTIK VERTRIEBS GMBH
Heilig-Geist-Straße 44, 83022 Rosenheim
Tel. 08031/400780, info@swarovskioptik.de

SWAROVSKI
OPTIK

Kluger kleiner Hamster

Wie viele Vorräte hättest du nötig, um sieben Monate lang davon essen zu können? Stell dir vor, die Supermärkte würden auch nur einen Monat geschlossen sein. Für uns unvorstellbar! Wir sind es nicht mehr gewohnt, Vorräte für den Winter zu lagern, wie unsere Vorfahren. Der Feldhamster ist ein kluges Tier, denn er sorgt vor. Und darum kann er die kalte Jahreszeit ruhig verschlafen, wenn er seine Vorratskammer mit guten Körnern gefüllt hat. Schlaf gut, kleiner Hamster!



Knuspermüsli

Zutaten:

- 125 g kernige Haferflocken
- 75 g gemahlene Nüsse
- 75 g Sonnenblumenkerne
- 50 g Sesam (geschält)
- 50 g Honig

Nicht nur Hamster lieben Körner. Hier ist ein leckeres, einfaches Rezept für ca. 350 g Knuspermüsli. Kleine „Hamster“ können sich auch größere Vorräte davon machen!

Alle Zutaten (außer Honig) in einer Pfanne ohne Fett anrösten. Honig dazugeben und gut unterrühren. Pfanne vom Ofen nehmen und abkühlen lassen. In einem dicht verschlossenen Behälter aufbewahren. Die Zutaten sind auch beliebig veränderbar, z.B. Dinkelflocken, Leinsamen, Kokosraspel, Kürbiskerne, Zimt, Sultaninen (diese aber erst kurz vor dem Honig dazugeben). Schmeckt köstlich mit Milch oder Joghurt!



Naturschutzjugend wieder einmal politisch!

Eindrücke vom Camp:
Tropenfeeling trotz Regens
in der Fußgängerzone (oben)

Stimmung am Lagerfeuer,
Flyeraktion und das malerisch
gelegene Camp
(von links nach rechts)



Wir haben die Fußgängerzonen der umliegenden Städte beben lassen. Wir wissen jetzt, dass die natürlichen Kühlschränke der Indigenen in Sibirien abtauen. Wir fangen bei uns selbst an, um der Klimaerwärmung entgegen zu wirken.

Eine Woche KLIMAktiv-Camp in Kallmünz, und bei 80 Jugendlichen steigt der Begeisterungspegel ins Unermessliche. Unterschiedlichste Workshops zum Thema Klima, eine selbstgebaute Nullenergie-Sauna, Baden direkt am Zeltplatz und ganz wichtig: Menschen dazu bewegen, Klima schonend zu leben! So wie auf unserer großen Demo in Regensburg.

„Kein Zugstress für Zugvögel!“ und „Regional ist erste Wahl – Südfrüchte aus Bayern!“ waren einige unserer lautstarken Parolen, die mit ihrer Ironie alle Aufmerksamkeit auf uns zogen. Die Flyer mit Fakten und Anregungen zum selbst Aktivwerden waren in kürzester Zeit

an die Passanten verteilt, und das Radio verkündete unsere Forderungen nach mehr Klimaschutz weit über die Grenzen von Regensburg hinaus. Gut so, denn wer hätte gedacht, dass es auf der Welt inzwischen mehr Klima- als Kriegsflüchtlinge gibt?

Unsere Aktion kam so gut an, dass einige Jugendliche jetzt unbedingt bei der Naturschutzjugend aktiv werden wollen. Unbezweift ist auch, dass die Teilnehmenden selbst einen riesengroßen Spaß hatten. Mit Badeklamotten durch den Regen zu hüpfen, mit Schwimmflügeln Flyer zu verteilen oder lautstark das selbst gedichtete Lied zum Besten zu geben... Klar, dass diese Aktion und die ganze Woche Camp am letzten Abend gebührend gefeiert wurden!

Vor allem dank der Organisation und Arbeit der vielen Ehrenamtlichen wurde das Camp zu einem riesengroßen Erfolg. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Karl Schneider & Markus Ries

Medien

Handle, wenn Du kannst!

Goetz Rheinwald (2009)

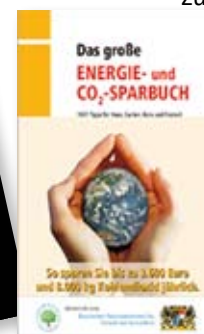
Seiten: 160 Seiten

Verlag: GINSTER Verlag St. Katharinen

ISBN: 978-9806817-5-9

Preis: 12,00 €

Goetz Rheinwald ist Ornithologen bekannt als Verfasser der deutschen Brutvogel-Atlanten, als Autor populärer und wissenschaftlicher Vogelbücher und als Gestalter vieler Hefte des „Charadrius“. Mit dem vorliegenden Buch veröffentlicht er sein zweites Buch zu Themen des Natur- und Umweltschutzes. Die 6 Hauptkapitel mit den Überschriften „Grenzen der Erkenntnisfähigkeit“ – „Götter“ – „Was ist der Mensch“ – „Der einzeln handelnde Mensch“ – „Die handelnde Gesellschaft“ und „Nachhaltiges Handeln“ sind in sich abgeschlossene Dokumentationen mit einer Fülle von Fakten, philosophischen Erörterungen und Lösungsansätzen. Das Unterkapitel 3 „Die biologische Evolution“ ist eine faszinierende Darstellung der Entwicklungslinie der Wirbeltiere vom einfachen Chordatierchen Amphioxus (Lanzettfischchen) über Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere bis zum Homo sapiens. Es liest sich wie ein Krimi für jeden naturkundlich interessierten Leser. Dem Autor geht es aber in allen Kapiteln immer wieder um die Frage, warum wir Menschen Schwierigkeiten haben, konsequent für den Erhalt unserer Erde zu handeln, die wir von unseren Enkeln ja nur geliehen haben. Er erläutert die vielfältigen Gründe dafür, die biologischer, kultureller oder charakterlicher Natur sind. Dieses Buch ist anspruchsvoll geschrieben und nicht alle Kapitel interessieren jeden Leser in gleicher Weise. Welche Seite man aber auch aufschlägt: Immer hält der Autor den Spiegel vor und regt zum Nachdenken an. Angesichts der weit fortgeschrittenen Zerstörung unserer Erde fordert er den Einzelnen auf, sich dieser negativen Entwicklung entgegen zu stellen und mit Gleichgesinnten gemeinsam zu handeln. Menschen, die Natur- und Biotopschutz praktizieren und sich damit ja aus der Masse der Mitmenschen gelöst haben, sollten dieses Buch lesen. Es bietet wirklich eine Fülle von klugen Darstellungen der biologischen, psychologischen und politischen Hintergründe des Naturschutzhandelns. DR. TIL MACKE



Das große Energie- und CO₂-Sparbuch – 1001 Tipps für Haus, Garten, Büro und Freizeit

Herausgeber:

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M.) e. V.

Seiten: 76 Seiten

Bezug: Die kostenlose Broschüre kann beim Bayerischen Umweltministerium unter der Telefonnummer: 01801 - 201010 oder unter www.stmugv.bayern.de/ gegen Versandgebühr bestellt werden.

Jeder von uns möchte gerne gesund sein und sein Leben in einer gesunden Umwelt genießen. Mit unserer Lebensweise und unserem Konsumverhalten haben wir es täglich in der Hand, selbst einen Beitrag zu leisten. Wir sorgen damit nicht nur dafür, dass es uns selbst gut geht, wir sorgen auch dafür, dass unsere Kinder und Enkel noch eine intakte und lebenswerte Umwelt vorfinden. Was aber können wir tun, um klimaverträglicher und energieeffizienter zu leben? Antworten auf diese Frage gibt das „Große ENERGIE- und CO₂-SPARBUCH“, das im Rahmen der Klimawoche vom Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit bereitgestellt wurde. Der Ratgeber zeigt anhand von 1001 Tipps für Haus, Garten, Büro und Freizeit auf, wie man „mit Köpfchen“ bis zu 3.600 Euro sowie acht Tonnen CO₂ im Jahr sparen kann.

Kleinanzeigen

Verkaufe Handbuch der Vögel Mitteleuropas

Bd. 1- 14/III (insgesamt 22 Bücher) gebr., zusammen für 350 €, nur für Selbstabholer. Tel. 06188-1546, ab 18:30 Uhr.

Vogelparadies – Nationalpark Neusiedlersee – Seewinkel:

„Urlaub beim Weingärtner“ in der Pension & Weingut Storchblick. Kontakt: Fam. Georg Fleischhacker, Obere Hauptstraße 7, A-7142 Illmitz, Tel. 0043-2175-2355, Fax DW 20, E-Mail: storchblick@aon.at, Homepage: www.storchblick.at.

Privatverkauf: Renov. Wohn-/Ferienhaus (3 Whg.), ZH, gr. Garten u. Garage, NSG Untere Havel/Gölper See, 80 km von Berlin. VB, Tel. 0711-733908, www.ferien-guelpe.de.

Welterbe & Nationalpark Neusiedler See 4 Bio-Holzblockhäuser mit komfortabler Ausstattung, direkt neben einer typischen burgenländischen Salzlacke in St. Andrä am Zicksee gelegen. Ideal für Ornithologen und Naturfreunde. Prospekte unter: Familie Binder, Tel. & Fax: 0043-2176-3835, mail: ferienhausaura@tele2.at, www.ferienhaus-aura.com.

OASE FeWo's Nordseeinsel Baltrum ohne Autos. 5 Min.: Strand, Dünen, Wattenmeer. www.oasebaltrum.de, freecall: 0 800 - OASE 187

Achtung Ornithologen! NSG Untere Havel/Gölpersee, Tankstelle der Zugvögel. 3 FeWo*** in Gülpe ganzj. zu verm. Storchennest am Haus. Biberbau, Wandern, Radeln, Angeln, Führungen, Beobachtungsstellen. Tel. 0711-733908, Fax 0711-731630. E-Mail: ferienhaus-guelpe@gmx.de, www.ferien-guelpe.de.

Rad-, Kanu- und Wanderreisen in Polen, Deutschland und Skandinavien

ALBATROS OUTDOOR Natur- und Aktivreisen Tel.: 03366 / 15 33 75 www.albatros-outdoor.de

Ferienbungalows am Quitzdorfer See 20 km nördl. von Görlitz, am Naturschutzgebiet, viele seltene Vögel! Z. B. 30 m² Bungalow mit 2-4 Betten, Kü/Du/WC, nur 27,00 € + NK. Vollpension in eig. Gaststätte 14,50 € p. P. mögl. Wohnmobilstellplatz: 12,00 € bis 3 Pers. alles inkl., jede weitere Person 4,00 €. Tel. 03588-205720, Funk: 0171-8397616.

Nationalpark Neusiedlersee – Illmitz FeWo 33-70 qm im typisch burgenländischen Weingut. Fam. Dr. Eitner, www.stieglerhof.com. Hausprospekt: Tel. + Fax 0208-601818 + 0043-2175-3213.

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN Rufen Sie uns an: TEL.: 09174-4775-15 Oder schicken Sie ein Fax: 09174-4775-75

Jetzt neu im LBV Natur Shop

XL-Energiefütterring 500 g. Durchm. 23 cm Best.-Nr. 210 440 56 12,49 €

Besuchen Sie uns unter www.lbv-shop.de

ORNIAWELT Ihr Ausrüster für Ornithologie und Naturbeobachtung

Unser umfangreiches Sortiment fernoptischer Geräte:

- Ferngläser
- Spektive
- Nachtsichtgeräte

... weiteres Equipment und jede Menge Spaß und Informationen für Naturfreunde finden Sie unter:

www.fernglaeser.de

Infos und Beratung auch unter: Tel. (06403) 940518, Fax 940519

WUNDER DER NATUR... ...erleben, erhalten und schützen.

Informieren Sie sich über unsere Eisvogel-Brutröhre. Seit Jahrzehnten erfolgreich in der Praxis eingesetzt!

Infos zu artgerechtem Vogel- und Naturschutz finden Sie im neuen Schwegler-Katalog.

Vogel- & Naturschutzprodukte GmbH Heinkelstraße 35 D-73614 Schorndorf Tel 07181-9 77 45 0 Fax 07181-9 77 45 49

SCHWEGLER www.schwegler-natur.de

Ihr Begrüßungsgeschenk als Neumitglied: ein LBV-Naturführer!

Weitere Familienmitglieder

Ehepartner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum

Mitgliedsnummer des Werbbers, Prämienwunsch

Name, Anschrift des Werbbers

ANTWORT LBV-Landesgeschäftsstelle Mitgliederservice Postfach 1380 91157 Hilpoltstein

Bitte ausreichend frankieren

Ihr Begrüßungsgeschenk als Neumitglied: ein LBV-Naturführer!

Weitere Familienmitglieder

Ehepartner, Geburtsdatum

1. Kind, Geburtsdatum

2. Kind, Geburtsdatum

3. Kind, Geburtsdatum

Mitgliedsnummer des Werbbers, Prämienwunsch

Name, Anschrift des Werbbers

ANTWORT LBV-Landesgeschäftsstelle Mitgliederservice Postfach 1380 91157 Hilpoltstein

Bitte ausreichend frankieren

WERBEN SIE ein neues Mitglied! ...und suchen Sie sich ein Geschenk aus:

Die singende LBV-Vogeluhr

Die Super-Prämie für jeden Vogelfreund. Jede Stunde lässt ein anderer heimischer Singvogel naturgetreu seine Stimme hören. Durchmesser: ca. 33 cm

ODER: Einkaufsgutschein für den LBV-Naturshop

Je erworbenes Mitglied erhalten Sie einen Einkaufsgutschein über 15 € für den LBV-Naturshop. Wählen Sie Ihre ganz persönliche Prämie aus unserem umfangreichen Katalog rund um das Thema Natur: Outdoor, Freizeit, Geschenkartikel, Bücher, CD's u.v.m. das komplette Angebot finden Sie unter www.lbv-shop.de



ODER: Nisthöhle 2GR Dreiloch (Katzen- und Mardersicher) Großer, heller Brutraum. Die Vorderseite lässt sich zu Reinigungszwecken leicht entfernen. Für Blau-, Sumpf-, Tannen- und Haubenmeise. H: 27 cm, B: 17 cm, T: 14 cm, Fluglochweite: 27 mm, Gewicht 4,3 kg

Mitgliederwerbung online auf www.lbv.de

Blasen-Kraft Pro... die professionelle ernährungsmedizinische Unterstützung zur Behandlung von Harnwegs- und Blasen Erkrankungen

Sprechen wir offen über ein verschwiegenes Thema

Schluss mit peinlicher Blase!

Sagen Sie JA zu Blasen-Kraft Pro. Holen Sie sich natürliche Unterstützung für gesunden Harn- und Blasen-Trakt. Und Sie fühlen sich wieder befreit und sicher.

beeindruckende Ergebnisse bereits nach 6-8 Wochen kontinuierlicher Anwendung.

Die neue Kraftformel für die Blase

Basierend auf diesen bemerkenswerten klinischen Ergebnissen, macht Dr. Hittich erstmals in Europa exakt die in den japanischen Studien verwendete Formel Ihnen zugänglich.

Investieren Sie jetzt in das Wertvollste im Leben: in Ihre Gesundheit.

1 Kapsel statt 1/2 Pfund Kürbiskerne
Knabbern Sie gerne täglich 250 Gramm Kürbiskerne? Jeden Tag ein halbes Pfund Kürbiskerne - wer schafft das schon?



Erleben Sie jeden Tag wie neu und sicher



100 % pflanzlich, tier- und lactosefrei.

Schluss mit peinlich

Freuen Sie sich auf neue Lebens-Qualität! Holen Sie sich Ihre Lebens-Freude jetzt. Vor allem beim Lachen, Niesen, schweren Heben kommt es auf eine gesunde Blase an. Bei Frauen spielt die schwache Beckenmuskulatur eine Rolle, auch in jungen Jahren bei Schwangerschaft oder nach der Entbindung.

Hinaus ins Leben - statt oft zur Toilette

1. Sitzen Sie im Theater und Kino nie mehr am Rand
2. Freuen Sie sich auf lange ungestörte Busreisen
3. Schlafen Sie nachts durch
4. Wachen Sie morgens frisch und ausgeschlafen auf

Monatspackung GRATIS geschenkt

Sie lesen richtig ... Eine Monatspackung Dr. Hittich Blasen-Kraft Pro mit 30 Kapseln erhalten Sie jetzt GRATIS! In der Kennenlern-Aktion „2 für 1“ gibt es kurze Zeit zwei Packungen zum Preis von einer. Sie bezahlen nur € 19,70 für eine und die zweite Packung ist GRATIS!

Zur Behandlung von Harnwegs- und Blasen-krankungen.



12-Monats-Garantie!

Sie haben die absolute Sicherheit, dass Sie bei Dr. Hittich sinnvoll in Ihre Gesundheit investieren. Verbrauchen Sie Blasen-Kraft Pro und vergleichen Sie es mit Mitteln Dritter. Sie sind zufrieden oder Sie erhalten jeden Cent zurück. Selbst 12 Monate nach Kauf. Ohne Wenn und Aber! Diese 12-Monats-Garantie von Dr. Hittich ist einzigartig und einmalig. Oder tauscht Ihre Apotheke Ihre Medizin noch nach 12 Monaten um?

100% zufrieden oder Geld zurück!

Entscheiden Sie in Ruhe und gewinnen Sie mit dieser einzigartigen Zufriedenheits-Garantie. Denn bei uns stehen Sie, der Mensch, 100% im Mittelpunkt. Wir sind erst zufrieden, wenn Sie zufrieden sind! Herzlichst,

Dr. Reinhard Hittich

Dr. Reinhard Hittich, Bio-Chemiker

PS: Auch Sie wird diese Neuheit aus Japan begeistern.

Handeln Sie noch heute, der Vorrat ist leider begrenzt!

☎ 0800 - 1 827 298 gebührenfrei

Ausfüllen. Ausschneiden. Abschieken!

GRATIS Kennenlern-Gutschein

☐ Ja! Ich hole mir sofort

unverbindlich

mit der **einzigartigen**

12-Monats-Garantie zwei

Packungen Blasen-Kraft

Pro und bezahle nur eine.

Eine Packung zum günstigsten

BestPreis von nur € 19,70 plus

€ 5,90 Versand und eine **zweite Packung**

GRATIS geschenkt dazu.

☐ Frau ☐ Herr

Name

Vorname

Str. Nr.

PLZ, Ort

Dr. Hittich Gesundheits-Mittel

Postfach 500 462, 52088 Aachen

Telefon 0800 - 1 827 298 (gebührenfrei)

GRATIS Fax 0800 - 310 32 36

Aktions-Nr. N92AK278-2

Dr. Hittich



„Endlich schaue ich mir einen Film in voller Länge an.

Ohne dass ich im Kino am Rand sitze. Und ohne dauernd nach der Toilette zu schielen!“ Freudstrahlend berichtet das Frau Isabella I. aus Franken. 3 von 10 Menschen in Deutschland verschweigen das peinliche Thema. Dabei stärken jetzt kraftvolle Natur-Extrakte natürlich Ihren Harn- und Blasenrakt.

Eine Formel der Natur hilft

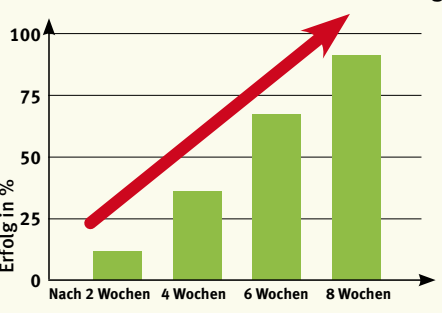
Dieses Naturmittel stärkt Ihre Blase völlig natürlich. Und zu einem erschwinglichen Preis. Der garantiert, dass Sie dieses Gesundheits-Mittel täglich nehmen.

Das Geheimnis des wasserlöslichen Kürbiskern-Extraktes!

Dieses Geheimnis entrisen Forscher in Japan dem Arznei-Kürbis. Diese wasserlöslichen Naturstoffe, die sie in Japan patentierten, nimmt Ihr Blut bestens auf. Kürbiskerne werden traditionell eingesetzt für gesunde Blasenfunktion.

Klinische Studien mit Männern und Frauen in Japan mit diesem Extrakt in Kombination mit Sojakeim-Extrakt zeigten

Beeindruckende Ergebnisse bereits nach 6-8 Wochen kontinuierlicher Anwendung



Das sagen begeisterte Kunden



„Ich nehme seit 14 Tagen Blasen-Kraft Pro und merke, dass es mir jeden Tag besser geht. Ihr Produkt hat mir wieder Mut gemacht.“

– Margit Euler, Mücke



„Blasen-Kraft Pro hat mir sehr gut geholfen. Ich habe schon sehr lange Probleme mit meiner Blase. Ich musste bis zu 5 x Nachts aufstehen.“

– Herta Wenk, Laupheim



Tipp: Die ersten 14 Tage 1 Kapsel morgens und 1 Kapsel abends mit reichlich Flüssigkeit. Danach nur 1 Kapsel abends.

© 2009 Dr. Hittich Gesundheits-Mittel

©Landesbund für Vogelschutz, download https://www.lbv.de/vogelschutz/ oder www.schodot.at

Wir sind für Sie da



Landes-geschäfts-führer

Gerhard Koller

Vermächtnisse für den LBV
Stiftung Bayerisches Naturerbe
Tel. 09174-4775-10
g-koller@lbv.de

Marketing



Thomas Kempf

Patenschaften, Spenden
Anzeigen, Mitgliederwerbung
Tel. 09174-4775-15
t-kempf@lbv.de



LBV-Mitglieder-Service
Maria Gerngroß

Datenänderungen, Ehrungen, Spenden-
bescheinigungen, Neumitglieder
Tel. 09174-4775-13, -19
s-adomat@lbv.de, m-gerngross@lbv.de

LBV-Natur-Shop



Uwe Kerling

Einkauf/Verkauf • Versandleitung
Sabine Mathieu
Bestellannahme
Tel. 09174-4775-20, -0
u-kerling@lbv.de, naturshop@lbv.de



Haus- und Straßen-sammlung

Renate Steib

(Vormittags)
Tel. 09174-4775-14
r-steib@lbv.de

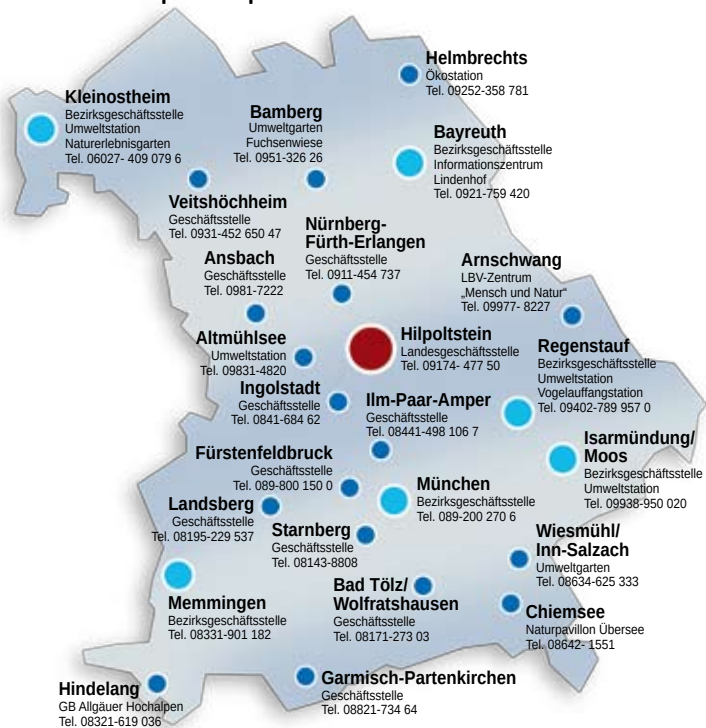
Heft Vogelschutz

Dr. Gisela Merkel-Wallner

Redaktion (verantwortlich)
Tel. 09174-4775-0
g-merkel-wallner@lbv.de



Der LBV in Bayern - Ihre Ansprechpartner vor Ort



LBV-AKTION 2009

Mitglieder werben Mitglieder

Ihr Begrüßungsgeschenk als Neumitglied: ein BLV-Naturhüter

Ja, ich unterstütze den Naturschutz und werde Mitglied beim LBV!

Jahresbeitrag (bitte ankreuzen)

☐ Erwachsene ab* 40,- €

☐ Familien ab 45,- €

☐ Ermäßig (Jugendliche bis 18, Schüler, Studenten, Azubis, Rentner) ab 20,- €

☐ Fördermitglieder ab 130,- €

☐ Gemeinden, Körperschaften ab 155,- €

Lastschrift für die Natur - Ihr Vorteil:

Weniger Kosten beim Zahlungsverkehr, mehr Mittel für die Naturschutzarbeit des LBV - Sie sparen sich Belege, Porto, den Gang zur Bank, Terminkontrolle und ggf. sogar Gebühren!

Datum, Unterschrift*

Geburtsdatum, Beruf

Postleitzahl, Wohnort

Straße, Hausnummer

Name, Vorname

Jahresbeitrag €

Spende €

Konto-Nr.

BLZ

bei (Kreditinstitut)

Unterschrift*

Datum

Ja, ich helfe Papier- und Verwaltungskosten zu sparen und erziele dem LBV widerum folgende Einzugsermächtigung

Jahresbeitrag €	Spende €
Konto-Nr.	BLZ
bei (Kreditinstitut)	
Datum	Unterschrift*

Ihre Garantie:
Sechs Wochen Widerrufsrecht bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos. Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Ihre Mitgliedschaft ist jederzeit formlos kündbar. Ihre Daten werden per EDV erfasst und ausschließlich für LBV-interne Zwecke verwendet.

*Jeder Euro über den Regelbeitrag hinaus ist ein Gewinn für die Natur.

* bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Ihre Garantie:
Sechs Wochen Widerrufsrecht bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos. Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Ihre Mitgliedschaft ist jederzeit formlos kündbar. Ihre Daten werden per EDV erfasst und ausschließlich für LBV-interne Zwecke verwendet.

*Jeder Euro über den Regelbeitrag hinaus ist ein Gewinn für die Natur.

Jahresbeitrag €	Spende €
Konto-Nr.	BLZ
bei (Kreditinstitut)	
Datum	Unterschrift*

Ja, ich helfe Papier- und Verwaltungskosten zu sparen und erziele dem LBV widerum folgende Einzugsermächtigung

LBV-AKTION 2009

Mitglieder werben Mitglieder

Ihr Begrüßungsgeschenk als Neumitglied: ein BLV-Naturhüter

Ja, ich unterstütze den Naturschutz und werde Mitglied beim LBV!

Jahresbeitrag (bitte ankreuzen)

☐ Erwachsene ab* 40,- €

☐ Familien ab 45,- €

☐ Ermäßig (Jugendliche bis 18, Schüler, Studenten, Azubis, Rentner) ab 20,- €

☐ Fördermitglieder ab 130,- €

☐ Gemeinden, Körperschaften ab 155,- €

Lastschrift für die Natur - Ihr Vorteil:

Weniger Kosten beim Zahlungsverkehr, mehr Mittel für die Naturschutzarbeit des LBV - Sie sparen sich Belege, Porto, den Gang zur Bank, Terminkontrolle und ggf. sogar Gebühren!

Datum, Unterschrift*

Geburtsdatum, Beruf

Postleitzahl, Wohnort

Straße, Hausnummer

Name, Vorname

Jahresbeitrag €

Spende €

Konto-Nr.

BLZ

bei (Kreditinstitut)

Unterschrift*

Datum

Ja, ich helfe Papier- und Verwaltungskosten zu sparen und erziele dem LBV widerum folgende Einzugsermächtigung



An
birdingtours GmbH
LBV Reisen
Franz-Heß-Str. 4
D-79282 Ballrechten



Unser neuer Katalog ist da!

Gleich gratis anfordern!

Einfach diesen Abschnitt mit Ihrer Adresse senden
oder rufen Sie uns an: Tel. **07634-5049845**
und Sie erhalten umgehend Ihr persönliches Exemplar

Kommen Sie mit raus!

Die birdingtours GmbH ist der Veranstalter, der hinter den LBV-Reisen steht. Der Schwerpunkt unseres Angebots liegt auf der Vogelbeobachtung, doch erleben Sie neben der Vogelwelt auch regelmäßig botanische Höhepunkte. Sie genießen einmalige landschaftliche Eindrücke und die gesamte Natur mit allen ihren Wundern und Geheimnissen steht im Mittelpunkt. Bei fast allen Reisen arbeiten wir eng zusammen mit den örtlichen Naturschützern, viele Reisen werden von namhaften Autoren bzw. Ornithologen geleitet! Noch viel mehr Reisen finden Sie tagesaktuell auf unserer neuen Webseite www.birdingtours.de. Dort finden Sie auch unsere Reiseberichte mit Artenlisten, besonderen Höhepunkten und vielen Fotos! Die Partnerschaft zwischen dem LBV und birdingtours ist ideal, denn es gibt sehr viele Übereinstimmungen und Ergänzungen. So unterstützen wir z. B. zahlreiche Schutzprojekte.

Portugal – Vorfrühling an der Algarve

05.12. – 13.12.2009 und
04.12. – 12.12.2010 ab 1.780 €

Costa Rica – Juwelen des Regenwaldes

06.02. – 21.02.2010 und
13.11. – 28.11.2010 ab 2.699 €

Namibia – LBV-Reise mit W. Nerb zu den Naturschätzen

07.03. – 23.03.2010 ab 2.500 €

Israel – Vogelzug im Heiligen Land

14.03. – 23.03.2010 ab 2.690 €

Rumänien – Donaudelta und Karpaten

04.05. – 13.05.2010 und
31.08. – 09.09.2010 ab 1.850 €

Vogelbeobachtung und Botanik in Estland

07.05. – 15.05.2010 ab 1.890 €

Sagenhafter Vogelreichtum im Wattenmeer

20.04. – 25.04., 19.05. – 24.05.,
14.08. – 19.08. und
20.08. – 25.08.2010 ab 410 €

Finnland – Eulen und Rauhußhühner Tundra und Varanger Fjord (Norwegen)

29.05. – 04.06.2010 ab 1.980 €

Schottland – Moorlands, Lochs und Vogelfelsen

03.07. – 10.07.2010 ab 1.850 €

mehr unter:
07634-5049845
oder www.birdingtours.de



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz - Mitgliedermagazin des Landesbund für Vogelschutz in Bayern \(LBV\) e.V.](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009_4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vogelschutz - Zeitschrift des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V. 1-23](#)